

Exklusiv nur für Mitglieder des E.L.O. Fanclubs Face The Music Germany · 36. Ausgabe

**FACE THE
MUSIC**
Germany

FACE THE MUSIC

KELLY RETROSPEKTIVE
REGINA SPEKTOR FAR
RUNNIN' DOWN A DREAM DVD
BOULDER REMASTER



WIZZARD BREW
REMASTER

NEW IMPROVED FORMULA

Hallo! Da sind wir auch schon wieder! Nachdem das 2009er Heft erst im Januar ausgeliefert werden konnte, kommt diese 36. Ausgabe nun schön mitten im Jahr. Es müsste Euch, wenn alles klappt, noch vor dem Fantreffen, FTM Germany's 7. Internationales, erreichen.

Frankfurt '10 findet am 2. Oktober in Seligenstadt statt und wir zelebrieren dort alle den 40. Jahrestag der Gründung des Electric Light Orchestras. Rob Caiger hat vor zu kommen und möchte uns wieder allerlei Neues und Obskures darbieten. Also meldet Euch bitte noch an, damit wir mit möglichst vielen Fans feiern können.

Wer weiß, wann wir uns alle wiedersehen werden. Gerade nach dem überraschenden Tod von Kelly, dem wir, wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, einen Artikel über sein Lebenswerk gewidmet haben, wird es klar, dass für unsere Idole und auch uns Fans die Zeit abläuft. Unumstößlich werden wir alle älter. Wir, die wir Zeit und Geld in unser Hobby investieren, sollten dies auch weiterhin tun (sofern möglich) und wir sollten versuchen, uns in regelmäßigen Abständen zu treffen.

Das Fantreffen startet wie gewohnt ab 10 Uhr mit der Tauschbörse bis alle Fans angereist sind. Um 14 Uhr gibt es dann die offizielle Eröffnung mit Programm, inklusive Verlosung und Abendbüffet. So, wie schon bei den letzten Fantreffen auch.

Zu E.L.O.'s 40. Geburtstag ist im August eine neue Live-DVD mit frühem, bisher unveröffentlichtem Live-Material erschienen, die es wirklich in sich hat. Die sollte man nicht verpassen! Mit dabei auch die "Rockpalast"-Show, die wir erstmals beim 2. Fantreffen 1996 in Freiberg als Video aufgeführt hatten. Ihr offizielles Erscheinen verdankt diese TV-Show unseren Bemühungen und geht auf die bezahlte einmalige Videovorführung beim Fantreffen zurück. Nur, dass die DVD-Qualität viel mehr Details präsentiert als alle bisherigen Bootleg-DVDs. Ausführliche Review in

Newsletter # 116 und im nächsten Magazin.

In dieser Ausgabe arbeiten wir noch einige der vielen Remastered-Veröffentlichungen aus den Jahren 2006 und 2007 ab, die wir im Magazin noch nicht besprochen hatten. Wie man unschwer am Cover erkennen kann, liegt der Schwerpunkt dieser Ausgabe auf Roy Wood, dem genialen Zauberer, ohne den es unser aller Hobby nicht geben würde. Wobei "Wizzard Brew" und Move's "Looking On" noch durchaus als zwei "E.L.O.-Alben, die keine wurden" durchgehen können.

Jeff Lynnes wegweisende Ankunft bei The Move wird ausführlich mit "Looking On" dargelegt und das halbe E.L.O. mit Roy, Hugh McDowell, Bill Hunt und Trevor Smith auf "Wizzard Brew" rundet Roys Beitrag zu E.L.O. ab. Somit haben wir passend zu E.L.O.'s 40. das Album davor und danach im Angebot.

Tom Pettys Film-Dokumentation enthält auch einen schönen Batzen an Jeff Lynne-Kommentaren, und wer hat sich schon mal Gedanken um die unzähligen Box-Sets gemacht? The Orchestra-Konzerte aus Kellys letztem Jahr mit der Band runden das Magazin ab. Die 37. Ausgabe ist auch schon wieder fast voll. Lasst Euch überraschen!

Also dann, auf zum 7. Internationalen Face The Music Germany - Fantreffen "Frankfurt '10" in Seligenstadt.

Euer
Patrik Guttenbacher

Abonnementserneuerungen

Face The Music Magazin

Eine Ausgabe von FACE THE MUSIC GERMANY kostet 7,75 EUR (einschl. Porto) im Inland und europäischen Ausland. Das Abonnement gibt es im Viererpack und kostet somit 29,00 EUR. Um FACE THE MUSIC GERMANY zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, sendet bitte **29,00 EUR** an FACE THE MUSIC GERMANY, WIENER PLATZ 6, 78048 VILLINGEN.

Überweisung auf das Konto: 71621, BLZ 69450065, Sparkasse Villingen. Verrechnungsscheck oder Bankeinzug per Einzugsermächtigung ist ebenfalls möglich. Verwendet dazu bitte das entsprechende Formular von uns. Mitglieder aus der EU können das Geld auf unser Konto überweisen. Benutzt dazu bitte das EU-Standardüberweisungsformular (gibt's bei Eurer Bank!). Unsere IBAN-Nr. lautet: DE42 6945 0065 0000 0716 21, BIC-Nr. (Swift-Code): SOLADES1VSS.

FTM Newsletter

FTM GERMANY NEWSLETTER ist ein monatlicher Extra-Service für jeden FTM-Abonnenten. Der NEWSLETTER besteht aus 4 Seiten im A4-Format, 2 davon in Farbe, und bietet aktuelle Informationen über Neuveröffentlichungen, Tourdaten, TV-Auftritte, Botschaften der Musiker, Spezialangebote und eine farbige Bilder-Serie.

Das Newsletter-Abonnement mit 6 NEWSLETTER inkl. Versand und Umschläge kostet: INLAND: 10,48 EUR (C6-DL-Format) oder 15,59 EUR (C4-Format); EUROPA: 12,00 EUR (C6-DL-Format) oder 16,00 EUR (C4-Format); WELT: 16,00 EUR (C6-DL-Format) oder 24,80 EUR (C4-Format).

Bezahlung per Bankeinzug an:

FTM Newsletter, Patrik Guttenbacher, Postfach 1211, 76746 Jockgrim, oder Überweisung: Bankverbindung Sparkasse GER-Kandel, Konto-Nr.: 6 012 272, BLZ: 548 514 40. Überweisungen aus EU-Ländern sind ebenfalls möglich: IBAN: DE06 5485 1440 0006 0122 72, SWIFT-BIC: MALADES1KAD.

IMPRESSUM

Postanschrift Redaktion & Magazin:

FACE THE MUSIC GERMANY
Wiener Platz 6
78048 Villingen

Newsletter-Anschrift:

FTM NEWSLETTER
Patrik Guttenbacher
Postfach 1211
76751 Jockgrim

Homepage-Adresse:

<http://www.face-the-music.de>
<http://www.elo-fanclub.de>

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Patrik Guttenbacher: Informationskoordination, Redakteur, Vorlayout, Übersetzung, Newsletterartikel, Newsletterverwaltung
Marc Haines: Redakteur, Übersetzung, Magazinverwaltung, Newsletterübersetzung
Manuela Sokatsch: Magazinlayout, Magazinherstellung, Newsletterherstellung
Frank O. Docter: Korrekturlesen
Rob Caiger: FTM Photo Archive
Kenneth Greenwell: Umschlag Artwork
Peter Haupt: Homepageverwaltung
Alexander von Petersdorff: Homepageverwaltung

Danke

... für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit an Wolfgang Eckart, Sony, Kerstin und Mario Birk.

Copyright © 2010 by FACE THE MUSIC GERMANY.
Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.

- | | |
|---|---|
| 4 Here Is The News
VON MARC HAINES | 22 Looking On Deluxe
Expanded Edition
VON PATRIK GUTTENBACHER |
| 6 Kelly Groucutt
1945 - 2009
VON MARC HAINES | 29 Brum Rocks
VON MARC HAINES |
| 13 Regina Spektor Far
VON MARC HAINES | 31 Runnin' Down A
Dream DVD
VON MARC HAINES |
| 15 Look Thru' The Eyes
Of Roy Wood &
Wizzard
VON MARC HAINES | 35 Wizzard Brew
Remaster
VON PATRIK GUTTENBACHER |
| 17 Boulders Remaster
VON MARC HAINES | 41 The Orchestra
Spring Tour 2008
VON KERSTIN & MARIO BIRK |
| 18 Roy Wood's Wizzo
Band Super Active
Wizzo
VON MARC HAINES | 45 Die Box-Sets (Teil 2)
VON PATRIK GUTTENBACHER |
| 20 Roy Wood - On The
Road Again
VON MARC HAINES | |

Frankfurt 10 7. Internationales Face The Music Germany Fantreffen

Samstag, den 02. Oktober 2010
in Seligenstadt bei Frankfurt am Main.

Anmeldung bei:

Alexander von Petersdorff, Friedhofstr. 22 K, 63512 Hainburg

E-Mail: Alexander@face-the-music.de

Am Veranstaltungsort haben wir ein Kontingent von 70 Übernachtungs-möglichkeiten in 1-, 2- oder 3-Bett-Zimmern. (28 € bis 45 € pro Pers./ Übernachtung) Mitbewohner vermittelt bei Interesse Alexander.

Zimmerreservierung direkt beim Hotel:

Kuhn's Ambiente GmbH & Co. KG, Dieselstr. 7, 63500 Seligenstadt

Telefon: 06182 - 95 96 80, Stichwort "ELO-Fantreffen"

Die Kosten für Technik, Saalmiete und Abendbuffet von 28,- € pro Person überweist bitte auf das Konto: Alexander von Petersdorff Sparkasse Langen-Seligenstadt

BLZ: 506 521 24, Konto: 116 268 202

Verwendungszweck: ELO-Fantreffen

Anmeldebestätigung und Wegbeschreibung werden Euch zugesandt.

Meldet Euch an!

Es wird wieder eine ereignisreiche Veranstaltung werden.

HERE IS THE NEWS

ASIA-REUNION MIT HUGH MCDOWELL

Nachdem es sich durch die Icon-Projekte schon angedeutet hatte, war es am 15. April 2008 soweit: **Asia** reformierten sich in der legendären Originalbesetzung von 1982, in der sie mit Hits wie **HEAT OF THE MOMENT**, **ONLY TIME** **WILL TELL** und **DON'T CRY** ihre größten Erfolge gefeiert hatten.

Das aus Geoff Downes (Ex-**Buggles**), Steve Howe (Ex-**Yes**), Carl Palmer (Ex-**Emerson, Lake & Palmer**) und John Wetton (Ex-**King Crimson**) bestehende Quartett war dazu von September 2007 bis Februar 2008 im Studio und holte sich für die Stücke **An EXTRAORDINARY LIFE** und **WILL REMEMBER YOU** unseren aller Lieblings-Cellisten **Hugh McDowell** mit ins Studio, der auf diesen Stücken auch sehr schön zu hören ist.



Die CD beginnt mit **NEVER AGAIN** und der typische, bombastische Asia-Sound der frühen 80er Jahre ist sofort da. Sehr schön ist auch die Ballade **HEROINE** (Heldin).

Neben dem sofort ins Ohr gehenden **NO WAY BACK** ist das Stück **AN EXTRAORDINARY LIFE** sicher das beste Stück. Man kann es einfach noch lange nach dem Ende der 12-Track-CD nachsummen.

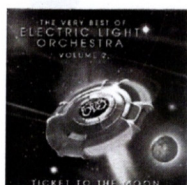
Seit den Aufnahmen mit **Asia** war Hugh nicht untätig und hat unter anderem auch mit den Prog-Rockern von **Karnataka** das Album "The Gathering Light" aufgenommen.



BEV BEVAN BEI PAUL WELLER

Auf dem am 22. März 2010 erschienenen Paul Weller-Album "Wake Up The Nation" hat Bev einen Gastauftritt als Schlagzeuger. Er trom-

melt auf **MOONSHINE** und **WAKE UP THE NATION**. Das Album kam am 16. April in die Läden und ist als CD, 2-CD Deluxe Edition und auf Vinyl erhältlich.



TICKET TO THE MOON COMPILATION

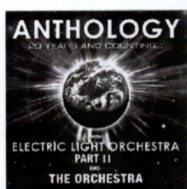
Am 26. Oktober 2007 erschien mit "Ticket To The Moon - The Very Best Of Electric Light Orchestra - Volume 2" die Fortsetzung zum äußerst erfolgreichen Teil 1, der den Titel "All Over The World - The Very Best Of Electric Light Orchestra" trug. Wo der erste Teil noch mit einem 12-seitigen Booklet aufwartete, hat es hier nur zu einem 6-seitigen Faltblatt gereicht. Dafür hat das Album andere Qualitäten.

Wie schon bei der ersten Folge wurde auch hier auf ein durchgängiges Design geachtet. So schwebte bei der "All Over The World"-CD das E.L.O.-Raumschiff über einer Weltkugel.

Konsequenterweise zeigt die "Ticket To The Moon"-CD das **E.L.O.-UFO** im Orbit mit funkelnden Sternen und die CD-Cover-Rückseite unten rechts ei-

nen Ausschnitt vom Mond statt von der Erde. Während "All Over The World" ausschließlich Singles versammelte, finden sich hier mit **HEAVEN ONLY KNOWS**, **STARLIGHT**, **ELDORADO**, **IN MY OWN TIME**, **DESTINATION UNKNOWN** und **ONE SUMMER DREAM** auch herausragende Albumtracks auf der Zusammenstellung. Als zusätzlicher Kaufanreiz wurden die beiden Download-Singles **SURRENDER** und **LATITUDE 88 NORTH** aus der Remaster-Serie mit hinzugenommen. Zu jedem Stück gibt es interessante Erklärungen von Rob Caiger, die mit kurzweiligen Kommentaren von Jeff Lynne bereichert sind.

SHAUN WHITE HÖRT AM LIEBSTEN E.L.O. Der weltweit erfolgreichste Snowboarder Shaun White hat sich in einem Interview in der Süddeutschen Zeitung als E.L.O.-Fan geoutet. Auf die Frage, welche Musik er gerne höre, meinte er: „Alle Jungs um mich herum hörten Hip Hop (...) Ich liebe die alten Sachen von **Iggy Pop, Electric Light Orchestra, Foreigner** und **T. Rex**.“



20 JAHRE THE ORCHESTRA

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Gründung von **Electric Light**

Orchestra Part II ist eine Doppel-CD mit dem Titel "Anthology 20 Years And Counting with Electric Light Orchestra Part II and The Orchestra" erschienen. Die CD ist derzeit nur bei Konzerten von **The Orchestra** erhältlich und enthält auf der ersten CD Ausschnitte aus den vier Alben von **E.L.O. Part II**. Die zweite CD widmet sich **Orchestra** und enthält zusätzlich zu fünf Stücken von "No Rewind" und drei Titeln von der Orchestra "Live" CD acht nur hier erhältliche Live-Aufnahmen. Sie stammen vom San Remo Festival und ihren Auftritten in Reno und in Lowestoft. Mit **LAST TRAIN TO LONDON** und **TICKET TO THE MOON**, aufgenommen für die russische TV Show **Star Factory 5**, sind auch die letzten beiden Studio-Aufnahmen mit **Kelly Groucutt** enthalten.

(BEV BEVAN'S) MOVE

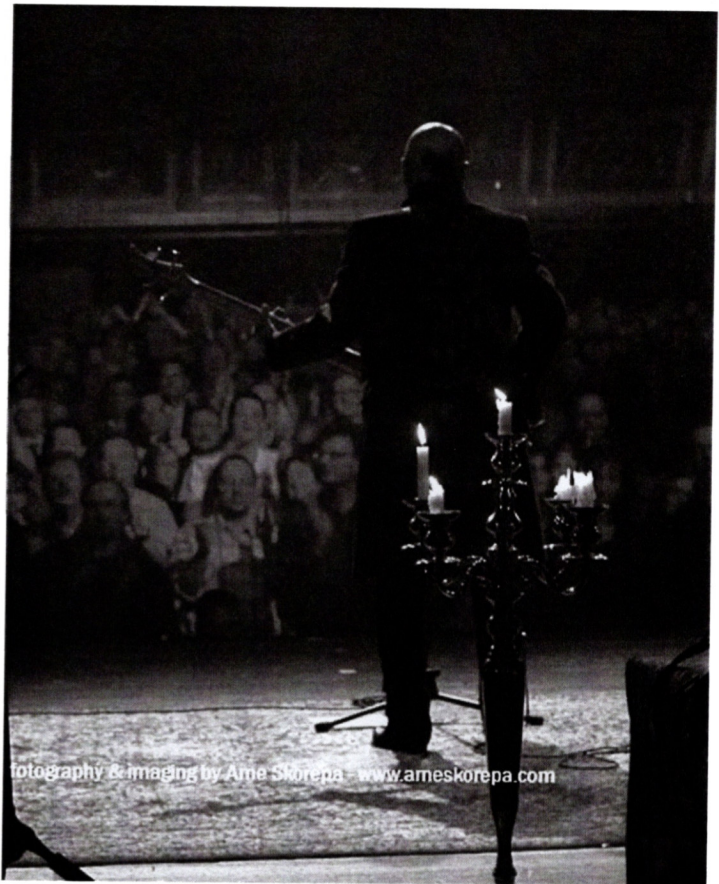
Die Truppe um **Bev** und **Trevor** ist auch 2010 wieder auf Konzertreise. Die bisher angekündigten Konzerte sind jedoch fast alle in Großbritannien. Wer das Glück hat, in der Nähe der Grenze zu Belgien zu wohnen, hat die Gelegenheit, sie auf ihrem derzeit einzigen Festlands-Konzert in 2010 zu sehen. Sie treten im Rahmen des **Ladadoux-Festivals** am 9. Mai in **Ingelmunster (Belgien)** auf.



Neues Jeff Lynne Solo-Album!

Das bereits seit 2007 angekündigte Album von **Rossif Sutherland**, auf dem drei Stücke mit **Jeff Lynne** enthalten sein sollen, lässt leider noch immer auf sich warten. Es gibt nach wie vor nur **Rough Mixes** von **SNOW COVERED ROADS** und **THESE WORDS** auf seiner **MySpace-Seite**. Auch über die Zusammenarbeit mit **Joe Walsh** gibt es noch nichts Konkretes.

Umso erfreulicher ist es da, dass **Jeff Lynne** angekündigt hat, dass dieses Jahr ein neues Solo-Album von ihm erscheinen soll, wenngleich es auch hier noch kein genaues Veröffentlichungsdatum gibt!



VON MARC HAINES

Am 17. Februar 2009 hatte Kelly Groucutt noch im Berliner Admiralspalast vor 1700 begeisterten Zuschauern ein Konzert gegeben, bei dem noch keiner der anwesenden Fans ahnen konnte, dass dies sein letzter Auftritt sein sollte. Am darauffolgenden Tag wurde er in England wegen eines Herzinfarkts bewusstlos in die Klinik eingeliefert und verstarb am 19.02.2009, ohne noch einmal das Bewusstsein erlangt zu haben. Die gesamte Fangemeinde war tief betroffen über diesen plötzlichen und viel zu frühen Tod eines großartigen Musikers, der durch seine offene, lustige Art immer gute Laune verbreitete und unablässig den Kontakt mit den Fans suchte.

Aus diesem traurigen Anlass heraus möchten wir noch einmal Kelly Groucutts Leben für die Musik revuepassieren lassen und euch einen Überblick über seine musikalische Karriere geben.

Kelly wurde am 8. September 1945 in Cosely, England, als **Michael William Groucutt** geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte er bereits mit 15 Jahren als Sänger bei **Ricky Buns & The Vibras** und den **Midnighters**.

Zwei Jahre später lernte er Gitarre und wechselte 1965 für **Greenwich Village** an den Bass. Dort

hielt es ihn allerdings nur zwei Jahre, bevor er zunächst zu **Marble Arch** und in den frühen 70er-Jahren zu **Sight And Sound** wechselte. In dieser Cabaret-Gruppe hatte vor Kellys Einstieg bereits Rick Price seine Spuren verdient, der es später bei **The Move** zu Hitehren bringen sollte.

Bei **Sight And Sound** konnte er sein komödiantisches Talent ausleben und trat während den Auftritten unter anderem als **Nancy Sinatra** (!) oder **Gilbert O'Sullivan** verkleidet auf.

Doch auch hier hielt es ihn nicht lange und so wechselte er bereits im Sommer 1974 zu **Barefoot**, die durch englische Nachtclubs tourten. Einer dieser Auftritte war im "Snobs" in Birmingham. Im Publikum saßen Jeff Lynne, Bev Bevan und Richard Tandy, die dringend auf der Suche nach einem Ersatz für den soeben ausgestiegenen Michael D'Albuquerque suchten.

Nachdem sie Kelly dort mehrere Abende begutachtet hatten, waren die drei von Kelly offensichtlich so beeindruckt, dass sie ihm sofort den Job des Bassisten für die unmittelbar bevorstehende USA-Tour anboten, um dort das "Eldorado"-Album zu promoten. Vor die Wahl gestellt, mit **Barefoot** vor ein paar Hundert Leuten in englischen Nachtclubs zu spielen oder in den USA in Stadien vor Tausenden begeisterter Fans, fiel ihm die Entscheidung sicherlich nicht schwer. Nach nur 6 Monaten bei **Barefoot** wechselte er nun ins Profilager zu **E.L.O.** Mit ihnen sollte er zwischen seinem ersten Konzert in Detroit am 1. November 1974 und Oktober 1983 insgesamt sieben LPs einspielen und auf zahllosen Konzerten zum wachsenden Erfolg der Gruppe beitragen. Neben dem Job als Bassist und Backing Sänger fungierte er manchmal auch als zweiter Lead Vocalist, so z.B. bei **NIGHTRIDER** und **SWEET IS THE NIGHT**.

Seine Stärke war zweifellos seine Bühnenpräsenz. Hier fühlte sich Kelly zuhause. Da Jeff Lynne ihm bei den Live-Auftritten etwa 50 Prozent des Lead-Gesangs überließ, blieb er so auch den Fans als wichtiges Bandmitglied in Erinnerung, obgleich er wie alle ande-

KELLY GROUCUTT

1945 - 2009

ren Musiker außer Jeff und Bev nur angestellt war und von den Ardens entsprechend (schlecht) bezahlt wurde.

Als 1983 ein Management-Wechsel bei **E.L.O.** ins Haus stand, wollte sich das neue Management rechtlich absichern, da alle **E.L.O.**-Mitglieder bis dahin nur einen Vertrag per Handschlag hatten. Deshalb erhielt jeder der Angestellten ein Schreiben, in dem er auf jegliche finanzielle Rechte an **E.L.O.** nach deren Auflösung verzichten sollte. Da die Zeichen schon länger auf ein Ende der



KELLY ALS 8-JÄHRIGER

Gruppe hindeuteten, war klar, wohin die Reise gehen sollte. Er hatte im Prinzip die Wahl zwischen arbeitslos ohne Abfindung und arbeitslos mit Klage auf selbige. Sein Anwalt riet ihm zu letzterem, was Kelly allerdings später bereute, da er gern bei **E.L.O.**s letztem Album "Balance Of Power" mit dabei gewesen wäre. Man einigte sich schließlich außergerichtlich auf 300.000 Pfund Nachzahlung.

Kelly hatte bereits 1979 mit den Arbeiten an einem Solo-Album begonnen, da bei **E.L.O.** nur Jeff Lieder komponieren und aufnehmen durfte. Das

Album entstand letztlich von Mai bis Juni 1981 mit tatkräftiger Mithilfe seiner **E.L.O.**-Kollegen. Lediglich Jeff war nicht mit von der Partie. Die schlicht "Kelly" betitelte LP erschien 1982 zunächst in Europa und es gab auch einen TV-Auftritt für die Single **OH LITTLE DARLING** im deutschen Musikladen während der gerade stattfindenden "Time"-Tour. Mit dabei waren Mik Kaminski an der Geige und der auf der LP nicht vertretene Dave Morgan am Bass. Am Schlagzeug saß bereits der spätere Orkestra-Schlagzeuger Terry Pardoe, die Keyboards bediente Billy Mack.

Noch im selben Jahr begann Kelly mit den Aufnahmen für ein zweites Solo-Album, das jedoch ohne die Mithilfe von Bev und Richard entstehen musste, da ihnen nahe gelegt worden war, auf eine Mitarbeit zu verzichten, um nicht erneut ein „**E.L.O.**-Album ohne Jeff“ zu produzieren, wie es die Presse genannt hatte. Hierfür wurden unter anderem die Lieder **ROCK'N'ROLL FEVER**, **YOU DON'T NEED TO HOLD ME TIGHT**, **YOU'VE BEEN TELLING LIES**, **I'LL NEVER FORGET YOU** und **I'LL CRY FOR YOU TONIGHT** aufgenommen. Kellys USA-Plattenfirma Riva war jedoch an einer Veröffentlichung nicht interessiert und so entschied man sich 1983 für die Veröffentlichung von teilweise neu gemischten Versionen von Liedern des ersten Solo-Albums sowie den beiden neuen Stücken **YOU DON'T NEED TO HOLD ME TIGHT** und **YOU'VE BEEN TELLING LIES**. Die LP erschien mit einem völlig anderen Cover, auf dem Kelly keinen Bart mehr trug! Trotz Fernsehauftritten am 26. Februar 1983 in American Bandstand und bei Solid Gold am 12. März 1983 gelangte die USA-Veröffentlichung genauso wenig wie die Europa-Ausgabe ein Jahr zuvor in die Charts.

Die als nächstes geplante Veröffentlichung war die Titelmelodie für die TV-Serie Mini Pops, die im englischen Channel 4 laufen sollte. **LET THE KIDS DO IT** hieß der Titel, die Single mit der Bestellnummer Riva 39 war Ende 1983 bereits gepresst, als der Produzent der Sendung (der u.a. vom Wembley-Video berühmt berüchtigte Mike Mansfield) beschloss, auf eine Titelmusik zu verzichten. Die Singles wanderten - bis auf eine Box, die Kelly bekam - in die Müllpresse und erneut blieb ein fertiggestelltes Stück von Kelly in den Archiven.

Dafür ergab sich die Gelegenheit, auf **Jack Greens** (Ex-**T. Rex / Pretty Things**) Album "Mystique" einen Gastauftritt zu absolvieren, da Jack Green und Kelly in Peter Kuys dasselbe Management hatten. Auf dem im April und Mai 1983 in den Londoner Regent Park Studios aufgenommenen **YOU'RE WARM** spielte er jedoch nicht etwa Bass, sondern Keyboards! Interessant ist, dass auf dieser LP der spätere Orkestra-Drummer Simon Fox mitspielt, jedoch

nicht auf YOU'RE WARM. Außerdem ist Bev Bevan als Co-Autor von ANOTHER DAY, ANOTHER DOLLAR ebenfalls involviert.

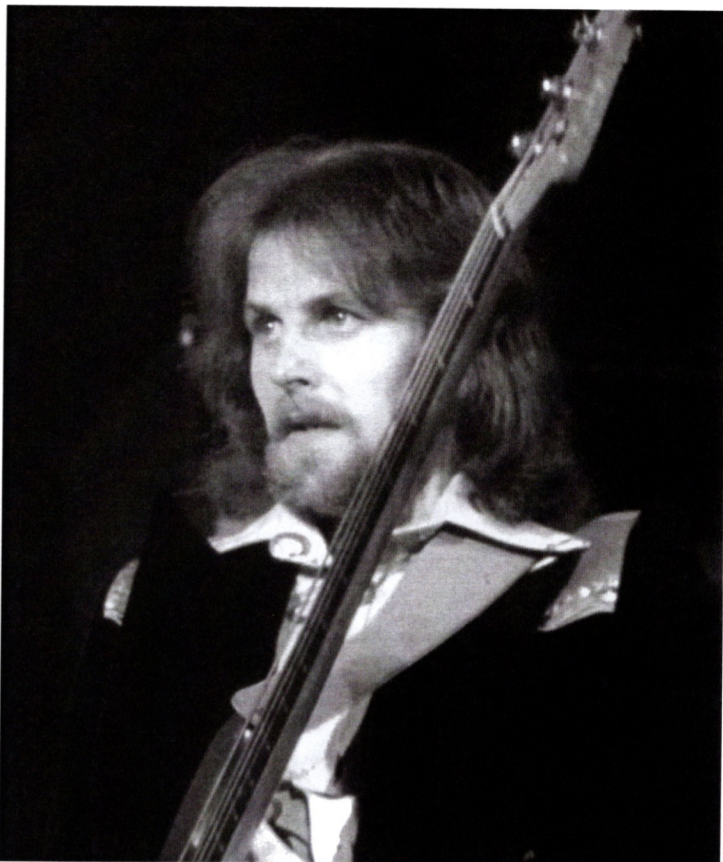
Diese Veröffentlichung half den Fans, die Wartezeit zu überbrücken, bis 1985 mit der "We Love Animals"-EP für die Tierschutzorganisation RSPCA ein neues Lebenszeichen von Kelly erschien. Hierzu gab es auch einen Video-Clip, in dem man Kelly zusammen mit einem Kinderchor sehen konnte.

Nachdem auch dieser Single kein Erfolg vergönnt war, versuchte man es mit einem Namenswechsel. Unter **Player**, zusammen mit Mik Kaminski, erschien 1986 AM I A DREAMER in einer erneut remixten Version als Single und Maxi. Auf der B-Seite wurden zwei der unveröffentlichten Stücke der zweiten Kelly-LP verwendet und so konnte man nun zum ersten Mal I'LL NEVER FORGET YOU und I'LL CRY FOR YOU TONIGHT hören.

Auch auf dem im selben Jahr erschienenen nächsten **Jack Green**-Album war Kelly wieder mit dabei. Dieses Mal spielte er Bass sowie Rhythm Synth auf dem Titel RIGHT NOW.

Nachdem durch die Auflösung von **E.L.O.** 1986 auch Mik ohne Job dastand und der Erfolg der Kelly Solo-Veröffentlichungen überschaubar geblieben war, musste ein besserer Weg gefunden werden, um ein regelmäßiges Einkommen zu erzielen. Mik und Kelly beschlossen, E.L.O.-Songs live zu spielen und nach und nach durch eigenes Material zu ersetzen. Unter dem Namen **OrKestra**, mit einem "K" für Kaminski und Kelly, wollte man in Zukunft auftreten. Im März 1987 war das Unternehmen vollständig. Neben Mik und Kelly hatte man Terry Pardoe (Synthesizer), Clive Poole (Gitarre), Chris Tew (Synthesizer) und Mac Poole (Schlagzeug) verpflichten können.

Der erste Gig fand am 24. April 1987 in Burton-On-Trent statt. Bereits hier wurden das noch immer unveröffentlichte ROCK'N'ROLL FEVER sowie die neuen OrKestra-Stücke SOME KIND OF MAGIC und DON'T TURN AWAY gespielt. Von Miks alter Gruppe **Violinski** nahm man VILE DIN / NUTROCKER und CLOG DANCE mit hinzu. Der Rest waren E.L.O.-Songs. Doch bereits am 30. April 1987 in Oxford kam es zu ersten Problemen mit den örtlichen Promotern, die die Gruppe als **Electric Light Orchestra** beworben hatten. Prompt folgte eine Anzeige von Jeffs Management, das befürchtete, dass unerlaubt mit dem E.L.O.-Namen Geld gemacht wurde und das Ansehen der Gruppe geschädigt würde. Wenngleich **OrKestra** die Werbung nicht geschaltet hatten, wurden sie dennoch dazu verpflichtet, in Zukunft solch missverständliche Werbung zu unterlassen. Ein Problem, dass sich bis heute bei allen **E.L.O. Part II-** und **The Orchestra-**Konzerten wiederholt.



SIGHT & SOUND MIT KELLY GANZ RECHTS



DER JUNGE KELLY (BILDMITTE)
MIT RICKY BURNS & THE VIBRAS



Auf dem 1988 nur in Canada erschienenen Soundtrack-Album zum "Eis Am Stiel"-ähnlichen Film "Summer Job" kam es dann zur Veröffentlichung der ersten Titel von **OrKestra**. Peter Kuys hatte ein Vehikel gefunden, um seine Schützlinge **OrKestra** und **Jack Green** zu promoten. So fanden sich mit **HOLD ON TO LOVE**, **SOME KIND OF MAGIC**, **DON'T TURN AWAY** und **BRING ON THE DANCING GIRLS** nicht nur 4 Stücke auf dem Soundtrack, sondern die Gruppe trat auch mit **SOME KIND OF MAGIC** im Film als Party-Band am Pool auf. 1991 schafften es mit **THIS IS THE NIGHT** und **CRAZY, CRAZY** zwei weitere Stücke auf einen Filmsoundtrack, diesmal zur Horrorkomödie "Midnight". Der Film war jedoch trotz Lynn Redgrave in der Hauptrolle ein Flop und der dazu veröffentlichte Soundtrack auf Relativity Records kaum erhältlich. Im selben Jahr erschien auch das erste eigenständige **OrKestra**-Album mit der tollen Single **FLY AWAY**. Die vier Stücke von Summer Job waren hier in einer remixten Version enthalten und dem Album-Sound angepasst worden. TV-Auftritte in Italien am 17. Mai 1992 mit **FLY AWAY** und **SOME KIND OF MAGIC** bei La Music E Il Mare und in Holland auf Avro Salon als Trio, bestehend aus Mik, Kelly und Hugh McDowell, folgten, um die Singles **FLY AWAY** und **DON'T YOU READ MY LETTERS** zu promoten.

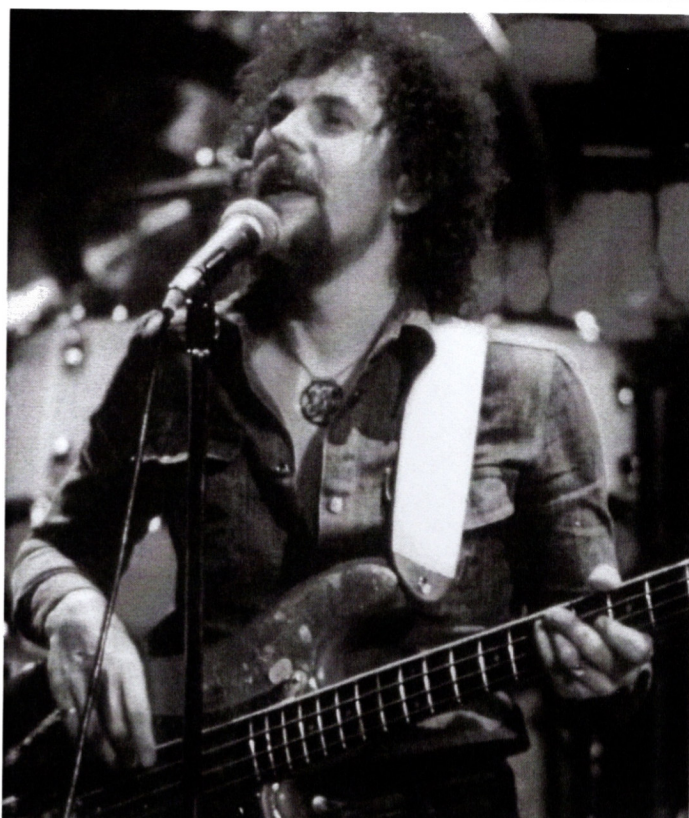
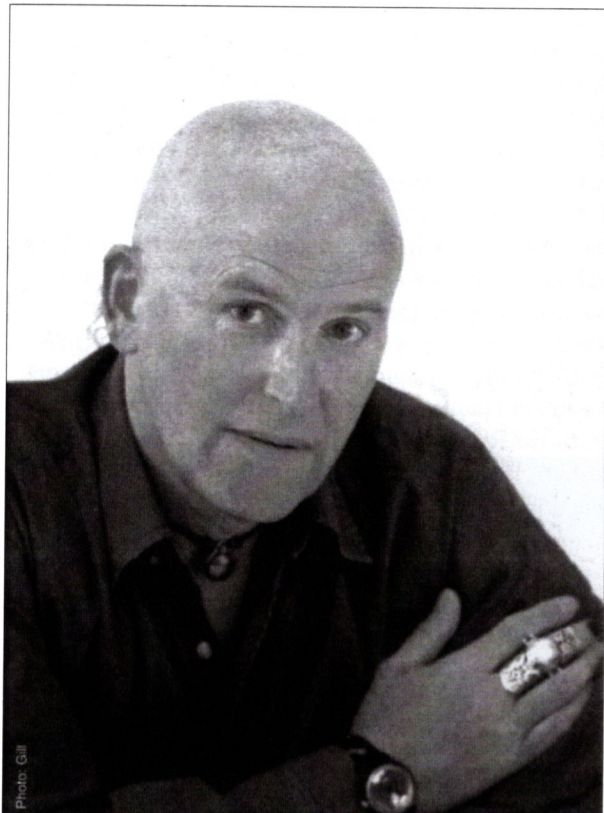
Nachdem Bev bereits Ende der 80er-Jahre bei **OrKestra**-Konzerten zugegen war, um zu prüfen, wie das Konzept ankam, **E.L.O.**-Songs ohne Jeff zu performen, und Mik und Kelly bei **Electric Light Orchestra Part II** einstiegen, stiegen beide Ende 1991 kurzfristig bei **E.L.O. Part II** aus, um das erste **OrKestra**-Album zu promoten. Die 1992er Tournee absolvierten beide als "Special Guest: OrKestra" mit **E.L.O. Part II** und spielten **FLY AWAY** mit **E.L.O. Part II** auf der Bühne. Nach der Auflösung von **OrKestra** erfolgte der Wiedereinstieg der beiden bei **E.L.O. Part II**. Mit dem 1993 dennoch veröffentlichten "Roll Over Beethoven" als Titel des zweiten OrKestra-Albums gab es klare **E.L.O.**-Referenzen, doch auch hier sah man trotz hervorragenden Song-materials die Charts nur aus der Ferne.

Im Jahr 1997 trat der Songschreiber Andy Kinch mit der Bitte an Kelly heran, ob er nicht eines seiner Lieder für eine "Bewerbungs-CD" singen könnte. Andy beabsichtigte, diese Privatpressung an Plattenfirmen zu schicken, die ihn als Komponisten für andere Künstler vermitteln sollten. Da Andys Bruder Martin Kinch langjähriger **E.L.O.** Fan war und er Kelly kannte, war der Kontakt schnell hergestellt und Kelly war wie immer hilfsbereit und sang das tolle **EVERLASTIN' LOVE**.

Mit **E.L.O. Part II** bzw. **The Orchestra** tourte Kelly bis zu seinem Konzert in Berlin am 17. Februar 2009 durch die Welt und veröffentlichte mehrere Alben und Videos.

Sofern es die Zeit zuließ, trat er außerdem als Solo-Künstler unter dem Namen **Michael Groucutt** auf und spielte Rock'n'Roll Songs der 50er und 60er.

Die Trauerfeier für Kelly Groucutt wurde am 9. März um 12:15 Uhr in der Christ Church in Cosely im Beisein der Familienangehörigen, Freunde und zahlreichen trauernden Fans abgehalten. Kelly hinterlässt aus erster Ehe mit Carol die Kinder Christopher, Steven, Robin und Jenny, sowie seine zweite Frau Anna, die er erst am 15. August 2006 in Dudley geheiratet hatte.



Kelly Groucutt Diskographie

THE ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA

- albums: **FACE THE MUSIC**
A NEW WORLD RECORD
OUT OF THE BLUE
DISCOVERY
XANADU
TIME
SECRET MESSAGES
AFTERGLOW
FLASHBACK
- videos: **FUSION LIVE IN LONDON 1976**
LIVE AT WEMBLEY 1978
THE VERY BEST OF ELO
DISCOVERY
LIVE AT WEMBLEY (Remastered)

BEV BEVAN

LET THERE BE DRUMS / HEAVY HEAD
 (1976) 7": UK: JET JET 777

KELLY GROUCUTT

KELLY

- A:** AM I A DREAMER / OH, LITTLE DARLING / DEAR MAMA / BLACK HEARTED WOMAN / MIDNIGHT TRAIN
B: CAN'T STAND THE MORNING / ANYTHING GOES WITH ME / OLD ROCK'N'ROLLER / DON'T WANNA HEAR THAT SONG AGAIN / SEA OF DREAMS



(1982) LP: UK: RCA RCA LP 3063/PL 31610
 (Made in Germany for UK)
 LP: D: RCA RCA LP 3063/PL 31610
 ("Gema", (Made in Germany for D))
 LP: NL: RCA RCA LP 3063/PL 31610
 ("Stemra", (Made in Germany for NL))
 LP: E: RCA PL 31610
 LP: NZ: RCA VICTOR VPL1-7441

AM I A DREAMER / ANYTHING GOES WITH ME

(1982) 7": UK: RCA RCA 182
 7": B: RCA VICTOR PB 6564
 ("Can't Stand The Morning" on frontcover)
 7": NL: RCA VICTOR PB-6564



AM I A DREAMER / CAN'T STAND THE MORNING // DEAR MAMA

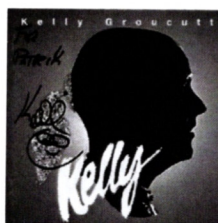
(1982) 12": F: RCA VICTOR DC 8884 (promo)

AM I A DREAMER (remixed) / YOU'VE BEEN TELLING LIES

(1983) 7": US: RIVA R 212

AM I A DREAMER (remixed) / AM I A DREAMER (remixed)

(1983) 7": US: RIVA R 212 DJ (promo)



OH LITTLE DARLING / CAN'T STAND THE MORNING

(1982) 7": UK: RCA RCA 245

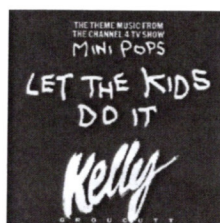
OH LITTLE DARLING / BLACK HEARTED WOMAN

(1982) 7": D: RCA PB 6572
 7": E: RCA PB 6572 (+ promo)

(album)

including: ROCK'N'ROLL FEVER / YOU DON'T NEED TO HOLD ME TIGHT / I'VE BEEN TELLING LIES / I'LL NEVER FORGET YOU / I'LL CRY FOR YOU TONIGHT

(1982) LP: UK: (unreleased)



KELLY (remastered)

A: AM I A DREAMER (remixed) / OH LITTLE DARLING (remixed) / DEAR MAMA / YOU DON'T NEED TO HOLD ME TIGHT / MIDNIGHT TRAIN
B: DON'T WANNA HEAR THAT SONG AGAIN / ANYTHING GOES WITH ME / OLD ROCK'N'ROLLER (remixed) / YOU'VE BEEN TELLING LIES / SEA OF DREAM
 (1983) LP: US: RIVA RVL 7502 (+ promo)
 LP: US: HRM RVL 7502 (testpressing)

AM I A DREAMER (remixed) / AM I A DREAMER (remixed)
 (1983) 7": US: RIVA R 212 DJ (promo)

LET THE KIDS DO IT / YOU DIDN'T NEED TO HOLD ME TIGHT
 (1983) 7": UK: RIVA 39 (withdrawn)

WE LOVE ANIMALS
A LITTLE BIT KINDER / KEEPER OF THE KEY // THE FOX
 (1985) 7": UK: RSPCA RSPCA 1

THE FOX (different) / JOSEPHINE / DEAR MOMMA // THE FOX (different) / JOSEPHINE / DEAR MOMMA
 (1993) MCS: UK: *** ("Dear Momma" performed by "Orkestra")

KELLY
 AM I A DREAMER / OH, LITTLE DARLING / DEAR MAMA / BLACK HEARTED WOMAN / MIDNIGHT TRAIN / CAN'T STAND THE MORNING / ANYTHING GOES WITH ME / OLD ROCK'N'ROLLER / DON'T WANNA HEAR THAT SONG AGAIN / YOU'VE BEEN TELLING LIES / YOU DON'T NEED TO HOLD ME TIGHT / SEA OF DREAMS / I'LL CRY FOR YOU TONIGHT (*) / AM I A DREAMER ? (REMIX) (*)
 (2001) CD: UK: LIL JENNY LJ9284
 (*) = "Player"-Version

PLAYER

AM I A DREAMER (re-recorded) / I'LL NEVER FORGET YOU
 (1886) 7": UK: RAINBOW RBR 5

AM I A DREAMER (re-recorded) // I'LL NEVER FORGET YOU / I'LL CRY FOR YOU TONIGHT
 (1986) 12": UK: RAINBOW RBRT 5

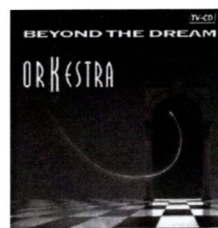
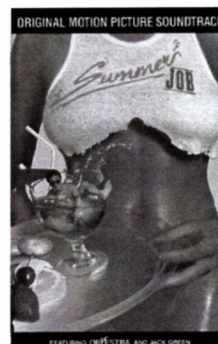
JACK GREEN

MYSTIQUE

A: look at it rain / liar / i really love your money / walking in my sleep / another day another dollar
B: young blood / YOU'RE WARM / don't kick me (when i'm down) / take it up / storm
 (1983) LP: D: RCA PL 70318
 LP: CN: RCA KKL 1-0512

LATEST GAME

A: sweet lover / latest game / television / loving and knowing / you didn't have to love me
B: american fool / win your love / RIGHT NOW / difficult to care / I've had enough
 (1986) LP: UK: REVOLVER REV LP 87



ORKESTRA

SUMMER JOB

A: you've all the love i need / HOLD ON TO LOVE / sweet lover / lady of the night / kathy's theme / SOME KIND OF MAGIC
B: win your love / give me the night / DON'T TURN AWAY / BRING ON THE DANCING GIRLS / heartbeat
 (1988)LP:CN: DUKE STREET DSR 31053
 MC: CN: DUKE STREET DSR 31053

SOME KIND OF MAGIC / BRING ON THE DANCING GIRLS
 (1988)7": CN: DUKE STREET DSR 71053
 3": CN: DUKE STREET CSIG 000221 71053

MIDNIGHT

A: THIS IS THE NIGHT / CRAZY, CRAZY / venus / RIGHT NOW / low spark of high beeled boys
B: tomorrow may never come / I don't want to bring you down / mr. b's theme / sweet smell of success / Iceland
 (1989)LP: US: RELATIVITY RECORDS
 MC: US: RELATIVITY RECORDS

FLY AWAY / THIS IS THE NIGHT
 (1991)7": NL: DINO DNS 2052
 5": NL: DINO DNCs 2052

DON'T YOU READ MY LETTERS / BRING ON THE DANCING GIRLS (remix)
 (1991)7": NL: DINO DNS 2062
 5": NL: DINO DNCs 2062

SOME KIND OF MAGIC (remix) / ROLL OVER BEETHOVEN
 (1993)5": CH: ALL AT ONCE AAO 93092

BEYOND THE DREAM

FLY AWAY / EVERYBODY'S GOT TO NEED SOMEBODY / BEYOND THE DREAM / DON'T GIVE UP / SOME KIND OF MAGIC (remix) / DON'T YOU READ MY LETTERS / HOLD ON TO LOVE (remix) / THIS IS THE NIGHT / DON'T TURN AWAY (remix) / BRING ON THE DANCING GIRLS (remix) / WHO'S THAT CALLING
 (1991)CD:NL: DINO DNCD 1284
 CD: J: ALFA ALCB-625
 MC: NL: DINO DNMC 1284

ROLL OVER BEETHOVEN

DIRTY OLD TOWN / SOME KIND OF MAGIC (remix) / DON'T GIVE UP / WHO'S THAT CALLING / HOLD ON TO LOVE (remix) / BEYOND THE DREAM / THIS IS THE NIGHT / EVERYBODY'S GOT TO NEED SOMEBODY / DEAR MAMA (re-recorded) / BRING ON THE DANCING GIRLS (remix) / ROLL OVER BEETHOVEN / ROCK'N'ROLL FEVER (remix) / SEA OF DREAMS (remix)
 (1993)CD:CH: ALL AT ONCE AAO 93082
 MC: NL: ALL AT ONCE AAO 93084 / ALO UK C104

ROLL OVER BEETHOVEN

A: BRING ON THE DANCING GIRLS (remix) / HOLD ON TO LOVE (= WHO'S THAT CALLING) / ROLL OVER BEETHOVEN / DIRTY OLD TOWN / SOME KIND OF MAGIC (remix)
B: DON'T GIVE UP / HOLD ON TO LOVE (remix) / BEYOND THE DREAM / SEA OF DREAMS (remix) / ROCK'N'ROLL FEVER (remix)
 (1994) MC: PL: LEADER SH LA 304 (bootleg)
 (released as "Electric Light Orchestra")

ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA PART II

albums: **PERFORMING ELO'S GREATEST HITS LIVE**
MOMENT OF TRUTH
ONE NIGHT

videos: **LIVE IN CONCERT**
LIVE
ACCESS ALL AREAS

ANDY KINCH

ANDY'S DINER

hands to heaven / border town / simple man / warm /
reach out for the dream (supernat) / can't get over you /
EVERLASTIN' LOVE / my captor's heart / heartbreaker /
tear it up / mountain
(1998) CD: UK: FAST FOOD *** (Privatpressung)

THE ORCHESTRA

NO REWIND

JEWEL & JOHNNY / SAY GOODBYE / NO REWIND
/ OVER LONDON SKIES / TWIST & SHOUT / CAN'T
WAIT TO SEE YOU / IF ONLY / I COULD WRITE A
BOOK / LET ME DREAM / BEFORE WE GO
(2001) CD: UK: ***
(2005) CD: AG: ART MUSIC AM5008-2 (Different Cover)
(2006) CD: US: *** (Different Cover)

PRE-SHOW SAMPLER

piece / really in love / BEYOND THE DREAM
(ORKESTRA) / simple things / rollercoaster / macarthur
park / FLY AWAY (ORKESTRA) / hello hello / wear my
ring / everything is good / HOLD ON TO LOVE
(ORKESTRA) / goldmine / I could be / 1000 eyes /
moonlit river in spring
(2006) CD: ??: ***

LIVE

EVIL WOMAN / LIVIN' THING / XANADU / WILD
WEST HERO / SWEET TALKIN' WOMAN / SHINE A
LITTLE LOVE / CONFUSION / SHOWDOWN / HOLD
ON TIGHT / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD /
TELEPHONE LINE / STANDIN' IN THE RAIN / MR.
BLUE SKY / TWIST AND SHOUT / TICKET TO THE
MOON / DO YA
(2008) CD: US: 10003

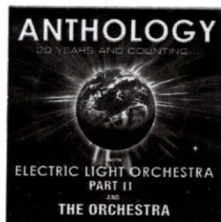
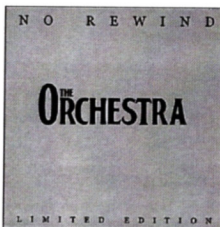
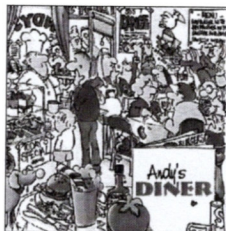
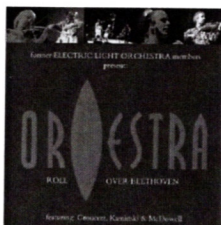
ANTHOLOGY 20 YEARS AND COUNTING...

CD1:

HELLO HELLO / HONEST MEN / FOR THE LOVE
OF A WOMAN / TURN TO STONE / THOUSAND
EYES / ROLL OVER BEETHOVEN / MOMENT OF
TRUTH / BREAKIN' DOWN THE WALLS / POWER OF
A MILLION LIGHTS / INTERLUDE 3 / ONE MORE
TOMORROW / VOICES / THE FOX / LOVE OR
MONEY / BLUE VIOLIN / SO GLAD YOU SAID
GOODBYE / DO YA / DON'T BRING ME DOWN

CD2:

JEWEL AND JOHNNY / SAY GOODBYE / NO
REWIND / LET ME DREAM / BEFORE WE GO /
MEDLEY 1: CONFUSION TWILIGHT LAST TRAIN
TO LONDON TWIST AND SHOUT / MEDLEY 2:
TURN TO STONE EVIL WOMAN LAST TRAIN TO
LONDON / IF ONLY / LIVING THING / EVIL



WOMAN / STANDIN' IN THE RAIN / MR. BLUE SKY /
TWIST AND SHOUT / LAST TRAIN TO LONDON /
TICKET TO THE MOON / MIDNIGHT BLUE
(2009)CD: UK: ***
ORGANIC MOUNTAIN MPS001

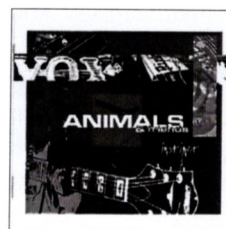
LIVE IN RENO

FIRE ON HIGH / EVIL WOMAN / JEWEL & JOHNNY
/ LIVIN' THING / NO REWIND / ELDORADO
OVERTURE / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD /
ROCKARIA! / IF ONLY / TELEPHONE LINE / MA MA
MA BELLE / TWIST & SHOUT / STANDING IN THE
RAIN / MR. BLUE SKY / DO YA / TURN TO STONE /
DON'T BRING ME DOWN
(2006)DVD:US: ***

ANIMALS & FRIENDS

INSTINCT

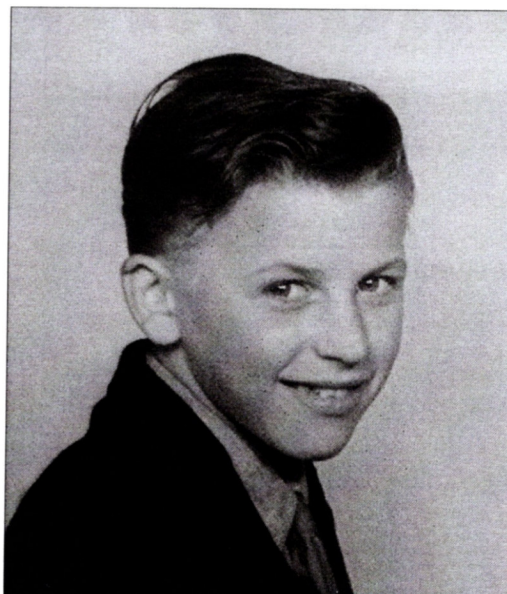
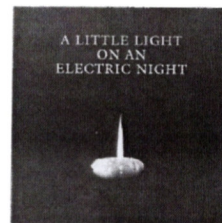
*why / its always raining inside (e
piovre sempre dentro) / jumper /
silver horses / incommunicado /
raggetty rag / bed of lies / xpected
unexpected / looking for the light /
rock'n'roll dream part II / what am
I feeling tonight / LIFE / I don't
know / justify my life / cotton and
coal
(2004)CD: UK:*



A LITTLE LIGHT ON AN ELECTRIC NIGHT

WORLD'S GONE CRAZY /
NAKED / HEARTSONG /
ON CHAMBER SANDS /
SUMMERTIME / PORT IN
A STORM / THE WAY THE
RIVER FLOWS / NO-ONE
WAS SAVED / WHISKEY
GIRLS / ONE MORE
TOMORROW /
SHOWDOWN / EVIL
WOMAN

(1996)CD: UK: DON'T PANIC PRODUCTIONS DPP0002





REGINA SPEKTOR Far

von Marc Haines

Sehnsüchtig erwartet und am 26. Juni 2009 endlich erschienen, sorgte Jeff Lynnes bisher letzte Produktion für einige Diskussionen unter den Fans. Nach dem extrem eingängigen Julianna Raye-Album "Something Peculiar" von 1992 hatten vermutlich viele auf eine Wiederholung gehofft. Dabei darf man jedoch nicht vergessen, dass "Something Peculiar" fast ein Jeff Lynne-Solo Album mit Gastsängerin war und Regina Spektor im Gegensatz zu Julianna Raye keine Anfängerin im Music-Biz ist. Außerdem war Jeff nur einer von mehreren Produzenten, mit denen am Album gearbeitet wurde.

Das Album "Far" wurde von Sire Records in 3 Versionen veröffentlicht, einer Standard-CD-Ausgabe (Sire 9362-49746-2-5), einer Special-Edition im Paperback-Cover mit zwei Bonus-Stücken und einer DVD mit 4 Video-Clips (Sire 9362-49755-0) sowie als Vinyl-LP (US-Import, Sire 519396-1) mit (unglaublich!) der normalen CD ohne Booklet, sondern einfach in eine weiße Papierhülle gesteckt als Bonus. Wer auf diese Schwachsinn-Idee kam, ist mir unbegreiflich. Normalerweise kaufen sich die Leute das Vinyl, weil sie: a) den Klang wärmer finden, b) das großformatige Coverartwork auf Papier besser finden als die kleine Plastik-Hülle, c) CDs doof finden oder d) keinen CD-Player haben (wollen). Und jetzt die Preisfrage: Welcher dieser Gründe benötigt eine CD als Bonus-Zugabe in einer LP? Genau: Keiner! Aber das nur am Rande. Als Vinyl-Fan habe ich mir natürlich die LP mit dem schönen großen Cover gekauft, auf der leider nicht die Bonus-Stücke der Special-Edition mit drauf sind, die man als Jeff Lynne-Sammler benötigt. Somit musste die Special-Edition-CD ebenfalls ins Haus, doch dazu später mehr.

Nach dem ersten Durchhören des Albums ging es mir so wie wohl den meisten von Euch: Ein großes Fragezeichen stand im Raum, gefolgt von einem verblüfften "Aha...". Man nahm ungläubig die Credits unter die Lupe und verge-

wisserte sich, dass Jeff auch tatsächlich mit dabei war, da man seine Lieder nicht erkannt hatte. Wo war die typische Jeff Lynne-Produktion, die einem ansonsten bereits beim Hören neuer Stücke im Radio sofort erkennen ließ, dass der Meister mal wieder seine Finger im Spiel hatte? Das Album macht es einem zunächst wirklich nicht leicht, zumal die meisten Lieder sehr klavier- und stimmlastig sind. Alle anderen Instrumente sind eher schmückendes Beiwerk.

Das Album wird mit THE CALCULATION eröffnet, ein Mid-Tempo-Stück mit Piano und Einfachst-Schlagzeug-Rhythmus, wie es Ringo Starr nicht besser hinbekommen hätte. Eine ganz eingängige Eröffnungsnummer, die einen schön mit dem Fuß mitwippen lässt. EET als nächsten Stück beginnt nur mit Piano und Reginas Stimme und steigert sich zunächst von der Instrumentierung mehr und mehr. Nach längerer Eingewöhnungsphase merkt man, dass es eigentlich ein ganz gelungenes Stück ist.

Mit BLUE LIPS kommt nun das erste Lynne-produzierte Stück und Regina darf nun auch zur Abwechslung mal an den Synthesizer. Die nun beim näheren Hinhören doch Lynne-typischen Drums mit ihrem „Wasserpfüte auf der Snare-Drum“-Sound werden von einer kurzen Streicher-Sequenz eingeleitet. Jeff steht tatkräftig mit Gitarre, 12-String-Gitarre und Bass zur Seite. Hier gibt es zum ersten

Mal die abrupten Tempi-Wechsel, die wohl eine Art Markenzeichen von Regina zu sein scheinen. Schade, da das Lied nach dem ruhigen 44-sekündigen Intro eigentlich ein tolles Lied ist, das richtig schön durchlaufen könnte, wenn der Refrain nicht immer wieder ein Bruch im Tempo wäre. Jedes Mal, wenn das Stück gerade Fahrt aufgenommen hat, wird wieder die "Blue Lips"-Refrainbremse reingehauen. Mit dem fröhlichen FOLDING CHAIR als Mitschunkel-Song folgt sofort im Anschluss das nächste Lynne-Stück. Spätestens mit Einsetzen des Schlagzeugs nach dem 46-sekündigen Intro (ohne Credit, aber von Jeff gespielt) ist auch hier klar, dass Jeff seine Finger im Spiel hatte. Sein Gitarre- und Bass-Spiel ist nur bei genauem Hinhören erkennbar, da es sehr in den Hintergrund gemischt wurde.

Das etwas bedrohlich klingende MACHINE beweist, dass Regina Spektor durchaus in der Lage ist, eingängige Songs zu schreiben, die nicht einfach nur platt wirken. Es ist von den "ohne Lynne"-Stücken mein Favorit. Das getragene LAUGHING WITH hat einen Lynne-ähnlichen Schlagzeugsound, wurde jedoch von Jacknife Lee produziert und ist ebenfalls sehr gelungen. Mit HUMAN OF THE YEAR kommt dann wieder die etwas schwermütige Regina Spektor zum Zug. Das immer wieder als Teil des Refrains gesungene "Hallelujah-Hallelujah" nervt mit der Zeit, wie ich finde. Mit einem Stakkato-Piano-Rhythmus und einer originellen Tuba-Sequenz geht es mit TWO BIRDS weiter, das ansonsten eher zu den schwächeren Titeln des Albums gehört.

DANCE ANTHEM OF THE 80'S ist dann von der nervigen Sorte, obwohl es extra auf dem Album-Aufkleber gelistet wird. Als "Zuckerl danach" versöhnt uns Jeff mit einer weiteren Produktion, dem tollen GENIUS NEXT DOOR, das für mich das Highlight des Albums darstellt. Hier spielt er nicht nur Bass und Gitarre, sondern steuert außer der Produktion auch noch die Background Vocals bei. Wenn man es nicht wüsste, würde hier wohl niemand auf die Idee kommen, dass das Lied von Jeff produziert wurde. Vielen Dank an Jeff, dass er hier vermieden hat, dass Regina erneut eine tolle Melodie mit Tempowechseln zerhackstückelt und das Stück seine volle Schönheit entfalten kann. Einfach zum Dahinschmelzen! Erneut folgt eine zweite Lynne-Produktion direkt im Anschluss, wenngleich WALLET leider wesentlich schwächer als



GENIUS NEXT DOOR ist. Bei diesem sparsam instrumentierten Stück spielt Jeff Bass und Keyboards.

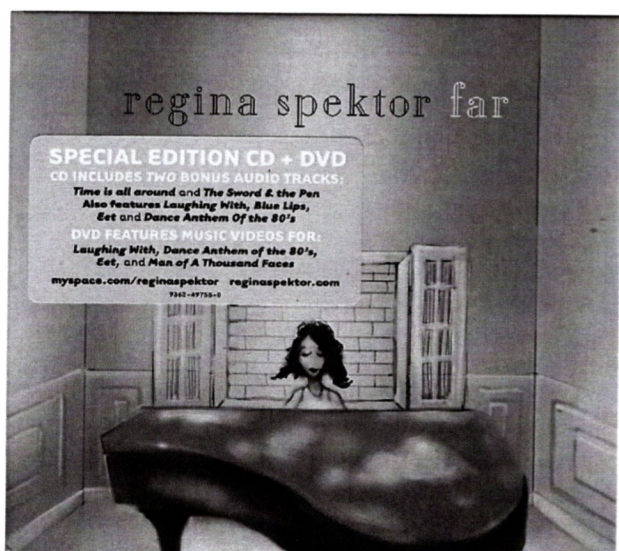
Ein Swing-Feeling kommt beim gelungenen ONE MORE TIME WITH FEELING auf, bei dem man sofort mitschnippen möchte. Das erneut ruhige MAN OF A THOUSAND FACES schließt das reguläre Album ab.

Nun folgen auf der CD (direkt an das letzte Stück angehängt 10 Minuten Stille, womit MAN OF A THOUSAND FACES auf 13:09 Minuten "Spielzeit" kommt. Das trennt die Bonus-Tracks klar vom Rest, ist jedoch insofern ärgerlich, wenn man das Album am Stück hören will, da man wahlweise 10 Minuten nichts hört oder das Album jedes Mal von Hand zum nächsten Stück klicken muss.

Nach der Wartezeit kommen die beiden Bonus-Stücke TIME IS ALL AROUND und THE SWORD AND THE PEN. Das erste Bonus-Stück ist wieder äußerst sparsam instrumentiert und verlässt sich ganz auf Reginas Stimme und das Piano. Es hat wieder die übliche Stop & Go Melodieführung, ist aber besser als z.B. TWO BIRDS oder HUMAN OF THE YEAR. Mit THE SWORD AND THE PEN werden noch einmal zum Abschluss die Jeff Lynne-Fans beglückt, der hier nicht nur auf dem Produzentenstuhl saß, sondern auch den Bass spielt. Der Schlagzeugsound während der Zeile „I Don't Wanna Live Without You“ kann ganz klar Jeff zugeordnet werden, der das (nicht ge-credite) Schlagzeug vermutlich auch spielt. Auch diese Nummer kommt eher getragen daher und rundet das Album ansprechend ab.

Insgesamt ein sehr forderndes Werk, das seine Zeit braucht, bis man Zugang gefunden hat, dann jedoch wie so viele der "schwierigen" Alben seine Schönheit erst nach und nach preisgibt. Auf jeden Fall ist es kein Album, um auf einer Party abzuheulen, sondern eher für konzentriertes Zuhören und Texte lesen.

Die der Special-Edition beigelegte DVD enthält die vier Videos zu LAUGHING WITH, DANCE ANTHEM OF THE 80'S, EET und MAN OF A THOUSAND FACES und somit leider lauter Clips von Liedern, die ohne Jeff Lynnes Mithilfe entstanden sind.



Look Thru' The Eyes of Roy Wood & Wizzard

von Marc Haines

Schon wieder eine Roy Wood-Compilation denkt man beim ersten Blick. Doch weit gefehlt, denn diese ist ein absolutes Muss, denn sie enthält nicht nur die ersten Live-Aufnahmen von Wizzard, sondern außerdem auch noch neun unveröffentlichte Stücke, darunter das auf "Main Street" sträflich nicht enthaltene HUMAN CANNONBALL. Insgesamt sind auf dieser Doppel-CD 30 Tracks aus dem umfangreichen Katalog Roy Woods zwischen 1974 und 1987 vertreten. Sie ist somit für Neueinsteiger und Fans gleichermaßen geeignet.

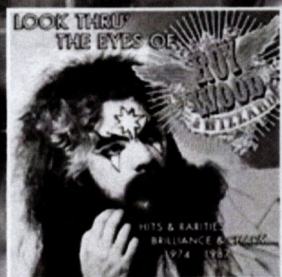
Das Album startet in chronologischer Reihenfolge mit dem Jahr 1974 und versammelt zunächst einige ausgewählte Singles wie z.B. das großartige ROCK'N'ROLL WINTER sowie Album-Tracks aus Wizzards "Eddy And The Falcons"-Album und Roy Woods zweites Solo-Album "Mustard". Mit dem KENNY EVERETT JINGLE kommt das erste unveröffentlichte "Stück", bei dem Wizzard einen 38-Sekunden-Trailer für Kenny Everetts Radio-Sendung auf Capitol Radio aufgenommen haben. Mit THE SONG (ROUGH MONITOR MIX) folgt die erste Alternativ-Version eines bereits bekannten Stücks. Statt der 6:40-Album-Version handelt es sich hier um eine gekürzte 2:35-Version, die vor den gezupften Streichern und dem getragenen Cello geschnitten ist. Mit den 1975 live in den USA aufgenommenen Wizzard-Krachern BALL PARK INCIDENT, ANGEL FINGERS (A TEEN BALLAD), FOREVER und THIS IS THE STORY OF MY LOVE (BABY) wird der Beweis erbracht, dass die Behauptungen, Wizzard hätten live schrecklich geklungen schlichtweg nicht wahr sind. Hier geht die Post ab und man wäre gerne vor Ort dabei gewesen! Leider gibt es keine ergänzenden Informationen, wie und wo die Aufnahmen entstanden sind.

CD 2 beginnt mit der 1975 veröffentlichten

Wizzard-Single RATTLESNAKE ROLL, der leider kein Chart-Erfolg beschieden war. Mit Roys letztem Solo-Hit OH WHAT A SHAME (ROUGH MONITOR MIX) folgt die nächste Alternativ-Version, die aber wie schon THE SONG recht nah am Original dran ist. Nach THE RAIN CAME DOWN ON EVERYTHING und der letzten, bereits stark Jazz-beeinflussten Wizzard-Single INDIANA RAINBOW kommt HUMAN CANNONBALL vom originalen, unveröffentlichten dritten Wizzard-Album "Wizzo" (nicht zu verwechseln mit der Gruppe Wizzo Band von 1977!) von 1976.

Keine Ahnung, warum Roy es auf der im Jahre 2000 erschienenen Veröffentlichung gestrichen hat, da es gut zu den anderen Stücken des Albums passt.

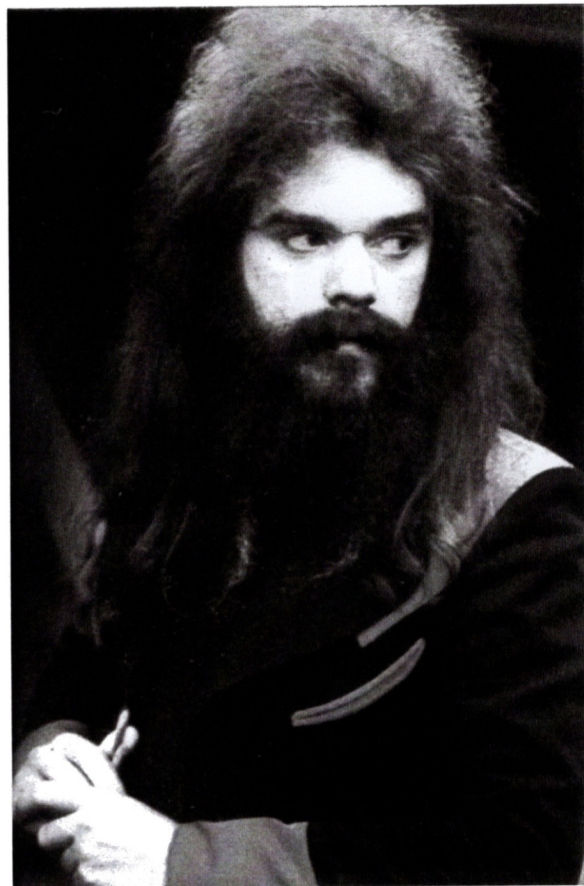
Für alle, die sich das Album im originalen Tracklisting nachbasteln wollen: Das Stück kommt nach DON'T NICK MY PENTELOW OR YOU MIKE GET BURNEYED (später umbenannt in SAXMANIACS) und vor THE FIRE IN HIS GUITAR. Was den E.L.O. Fans ihr unveröffentlichtes "Secret Messages"-Doppelalbum ist, ist den Roy Wood-Fans das dritte Wizzard-Album. Nur mit dem Unterschied, dass es dank "Look Thru The Eyes Of Roy Wood & Wizzard" nun selbst in der originalen Reihenfolge zusammengestellt werden kann!



LOOK THRU'
THE EYES OF
ROY WOOD & WIZZARD
HITS & RARITIES
BRILLIANCE & CHARM
1974 - 1987
CASTLE CMQDD 1300
RELEASED 30 APRIL 2007



Es folgen nun noch weitere Stücke aus dem Schaffen von **Roy Wood** zwischen 1976 bis 1985 und der dritte ROUGH MONITOR MIX, diesmal von der 1987-er Solo-Single und ersten Roy Wood-Coverversion, Len Barrys 1-2-3. Mit den beiden nun erstmals auf CD erhältlichen Maxi-Versionen von UNDER FIRE (MAD MIX 1) und SING OUT THE OLD...BRING IN THE NEW (EXTENDED VERSION) von 1985 endet diese gelungene Zusammenstellung von Hits und Raritäten von Roy Wood.



Boulders Remaster

von Marc Haines

Nachdem Roys erstes Solo-Album bisher lediglich als 1:1-Überspielung der LP vorlag, wurde es 2007 in Zusammenarbeit mit Face The Music neu remastered und mit einem Bonus-Track veröffentlicht. Dies ist umso bemerkenswerter, als sich Roy Wood in der Regel weigert, unveröffentlichtes Material als zusätzlichen Kaufanreiz auf CDs zu packen. Hier ließ er sich dann aber doch von Gill überzeugen, die ihm erklärte, dass dies heutzutage so üblich sei.

Bereits seit den späten 60er Jahren, als Roy Wood noch Mitglied bei **The Move** war, hatte er Lieder zur Seite gelegt, die nicht ins Move-Konzept passten. Nach der hektischen Zeit der Gründung von **E.L.O.** und **Wizzard** war es 1973 endlich soweit. Im Gegensatz zu anderen Künstlern, für die ein Solo-Album ein Album ohne ihre Gruppe, jedoch mit anderen Musikern zusammen war, hatte Roy Wood das Wort "Solo-Album" wörtlich genommen. Er schrieb nicht nur alle Songs, komponierte und produzierte sie und malte das Album-Cover, nein, er spielte auch alle Instrumente darauf und sang sämtliche Lead- und Backing Vocals. So war er an Akustischer Gitarre, Banjo, Bass, Blechbläsern, Cello, Kuhglocken, Kontrabass, Schlagzeug, Elektrische Gitarre, Glockenspiel, "Großmutter-Stimme", Harfen-Gitarre, Klavier, Flöten, Saxophon, Sitar, Slide Gitarre, "Stuhl", Tambourin, Trompeten, Geige, Waschbrett, "Wassereimer", Harfe und Pfeife zu hören. Ok, ok, Toningenieur John Kurlander spielte das Harmonium-Intro von SONGS OF PRAISE, aber da drücken wir mal beide Augen zu!

"Boulders" ist ein zeitloses Album, das die ganze Bandbreite Roy Woods versammelt, von Wassereimer-Percussion (!) in WAKE UP bis zu typischen Rockern wie etwa ROCK DOWN LOW mit den tollen Saxophon-Riffs à la Move's CALIFORNIA MAN. Das letzte Stück der Original-LP ist ein aus 3 Liedern bestehendes Medley. Es beginnt mit ROCKIN' SHOES in bester 50er-Jahre-Manier, geht bei SHE'S TOO GOOD FOR ME mit Roys **Everly Brothers**-Impersonation weiter und schließt mit dem knackigen LOCOMOTIVE, bei dem viele knarrende Saxophone zum Einsatz kommen. Für mich das Highlight der LP. LOCOMOTIVE wurde übrigens auch von **Wizzard** während ihren Live-Konzerten gespielt.

Als Bonus folgt nun noch DEAR ELAINE als ROUGH MIX.

Das Album versammelte insgesamt neun Stücke und warf mit der ersten Single DEAR ELAINE gleich einen Platz 18 in den UK-Charts ab. Auch das Album selbst stieß im Sommer 1973 bis auf Platz 15 in den UK-Charts vor.



BOULDERS

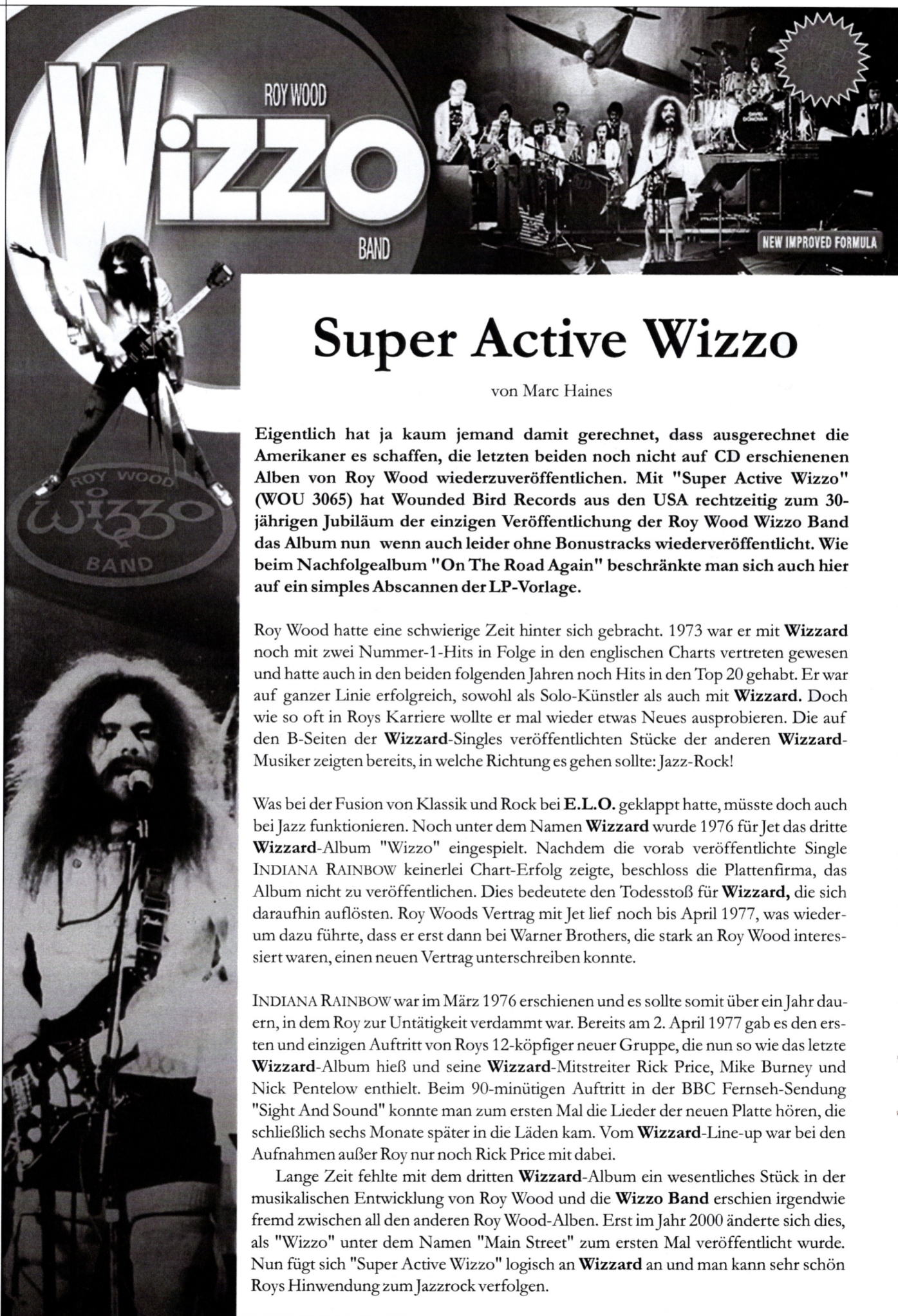


ROY WOOD

ROY WOOD



BOULDERS



Super Active Wizzo

von Marc Haines

Eigentlich hat ja kaum jemand damit gerechnet, dass ausgerechnet die Amerikaner es schaffen, die letzten beiden noch nicht auf CD erschienenen Alben von Roy Wood wiederzuveröffentlichen. Mit "Super Active Wizzo" (WOU 3065) hat Wounded Bird Records aus den USA rechtzeitig zum 30-jährigen Jubiläum der einzigen Veröffentlichung der Roy Wood Wizzo Band das Album nun – wenn auch leider ohne Bonustracks wiederveröffentlicht. Wie beim Nachfolgealbum "On The Road Again" beschränkte man sich auch hier auf ein simples Abscannen der LP-Vorlage.

Roy Wood hatte eine schwierige Zeit hinter sich gebracht. 1973 war er mit **Wizzard** noch mit zwei Nummer-1-Hits in Folge in den englischen Charts vertreten gewesen und hatte auch in den beiden folgenden Jahren noch Hits in den Top 20 gehabt. Er war auf ganzer Linie erfolgreich, sowohl als Solo-Künstler als auch mit **Wizzard**. Doch wie so oft in Roys Karriere wollte er mal wieder etwas Neues ausprobieren. Die auf den B-Seiten der **Wizzard**-Singles veröffentlichten Stücke der anderen **Wizzard**-Musiker zeigten bereits, in welche Richtung es gehen sollte: Jazz-Rock!

Was bei der Fusion von Klassik und Rock bei **E.L.O.** geklappt hatte, müsste doch auch bei Jazz funktionieren. Noch unter dem Namen **Wizzard** wurde 1976 für Jet das dritte **Wizzard**-Album "Wizzo" eingespielt. Nachdem die vorab veröffentlichte Single INDIANA RAINBOW keinerlei Chart-Erfolg zeigte, beschloss die Plattenfirma, das Album nicht zu veröffentlichen. Dies bedeutete den Todesstoß für **Wizzard**, die sich daraufhin auflösten. Roy Woods Vertrag mit Jet lief noch bis April 1977, was wiederum dazu führte, dass er erst dann bei Warner Brothers, die stark an Roy Wood interessiert waren, einen neuen Vertrag unterschreiben konnte.

INDIANA RAINBOW war im März 1976 erschienen und es sollte somit über ein Jahr dauern, in dem Roy zur Untätigkeit verdammt war. Bereits am 2. April 1977 gab es den ersten und einzigen Auftritt von Roys 12-köpfiger neuer Gruppe, die nun so wie das letzte **Wizzard**-Album hieß und seine **Wizzard**-Mitstreiter Rick Price, Mike Burney und Nick Pentelow enthielt. Beim 90-minütigen Auftritt in der BBC Fernseh-Sendung "Sight And Sound" konnte man zum ersten Mal die Lieder der neuen Platte hören, die schließlich sechs Monate später in die Läden kam. Vom **Wizzard**-Line-up war bei den Aufnahmen außer Roy nur noch Rick Price mit dabei.

Lange Zeit fehlte mit dem dritten **Wizzard**-Album ein wesentliches Stück in der musikalischen Entwicklung von Roy Wood und die **Wizzo Band** erschien irgendwie fremd zwischen all den anderen Roy Wood-Alben. Erst im Jahr 2000 änderte sich dies, als "Wizzo" unter dem Namen "Main Street" zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Nun fügt sich "Super Active Wizzo" logisch an **Wizzard** an und man kann sehr schön Roys Hinwendung zum Jazzrock verfolgen.

Hatten die Stücke auf dem letzten **Wizzard**-Album "Wizzo" noch die übliche 3 - 5 Minuten Spielzeit gehabt, so wurden bei "Super Active Wizzo" die Stücke ausgedehnter. Von den sechs Album-Tracks waren die beiden kürzesten knapp sechs Minuten lang, während ANOTHER WRONG NIGHT und EARTHRISE die Elf-Minuten-Marke knackten.

Wer Roy Woods Solo-Singles oder die von **Wizzard** gewöhnt war, der war zunächst sicherlich mehr als verwirrt. Leichte 3-Minuten Charts-Kost sah anders aus. Aber Roy hatte ja bereits zu Genüge gezeigt, dass er ein Meister des 3-minütigen Ohrwurms war. Wie so oft bei erfolgreichen Musikern ging es auch hier wohl mehr darum zu zeigen, dass man auch anspruchsvolle Musik komponieren konnte.

Das Album "Super Active Wizzo" eröffnet mit LIFE IS WONDERFUL, einem sehr Schlagzeug-betonten Stück mit langen Instrumental-Passagen und häufigen Breaks in der Melodieführung.

WAITING AT THIS DOOR klingt irgendwie so, als hätte es auch auf dem von Roy Wood im Anschluss produzierten "Annie In Wonderland" - Album von **Annie Haslam** enthalten sein können. Mit seinen typischen Saxophon-Breaks kommen jedoch auch die Wizzard-Referenzen nicht zu kurz.

Das 11-minütige ANOTHER WRONG NIGHT beendete damals die erste Seite der LP. Es ist ein äußerst abwechslungsreiches Stück mit Schlagzeug-Solo von Dave Donovan, dem Schlagzeuger, der noch auf "Annie In Wonderland" mitspielen sollte.

Beim folgenden SNEAKIN' gibt Roy Wood die Lead-Vocals an ein nicht näher bezeichnetes Mitglied der Wizzo-Band ab. Klar zu identifizieren ist Roy bei diesem Stück an den Backing-Vocals.

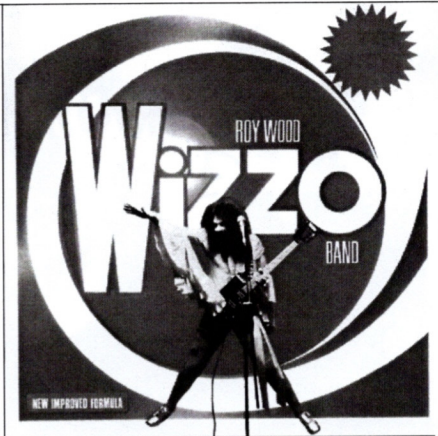
GIANT FOOTSTEPS (JUBILEE) ist ein Instrumental-Stück, das Roy zusammen mit Annie Haslam und Dave Donovan komponiert hat und durch die beginnende Arbeit an "Annie In Wonderland" beeinflusst sein könnte. Stilistisch wäre es mit seinen Saxophon-Breaks auch dort sicher gut aufgehoben gewesen.

Als sechstes und letztes Stück folgt EARTHRISE, ein weiteres 11-Minuten-Stück. Es ist in bester Roy Wood-Tradition ein getragenes Abschluss-Stück für die LP, wie es bereits WEAR A FAST GUN auf "Wizzard Brew" und WAY BEYOND THE RAIN auf "On The Road Again" sind.

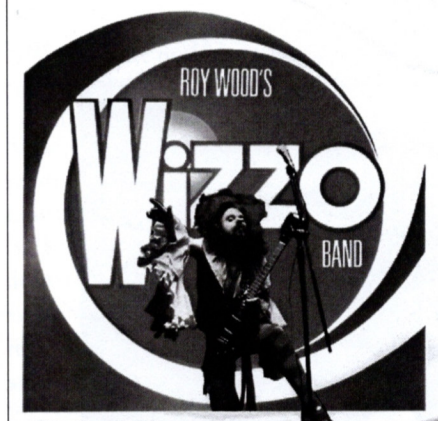
Insgesamt fällt jedoch der fehlende Drive des Albums auf. Alle Stücke sind eher im mittleren Tempo gehalten, ein richtiger Rocker fehlt.

Die erste **Wizzo Band**-Single THE STROLL erfüllt genau diese Kriterien und hatte sich durchaus als Bonustrack angeboten. Der B-Seiten-Track JUBILEE wurde für das Album in GIANT FOOTSTEPS umbenannt.

Die zweite **Wizzo Band**-Single DANCING AT THE RAINBOW'S END und die dritte Single, KEEP YOUR HANDS ON THE WHEEL (SAID MARIE TO THE DRIVER), die bereits wieder unter dem Namen **Roy Wood** veröffentlicht wurde, kamen aufs nächste Album "On The Road Again". Zu dem Zeitpunkt der Singles-Aufnahmen bestand die **Wizzo Band** nur noch aus Paul Robbins, Dave Donovan, Charlie Grima, Anni Haslam, Dick Plant, Billy Paul und Pete Mackie, die sozusagen übergangslos die nächste Inkarnation von Roy Woods Live-Bands, diesmal mit dem Namen **Rock Brigade**, verkörperten.



WIZZO BAND



ROY WOOD'S WIZZO BAND





On The Road Again

von Marc Haines

Wounded Bird Records aus den USA hat nun die letzte Lücke der langen Liste von Roy Wood-Alben geschlossen. Mit "On The Road Again" ist das 1979 nur in den USA und in Deutschland veröffentlichte dritte Solo-Album von Roy Wood, bei dem unter anderem auch das Led Zeppelin-Urgestein John Bonham bei einem Stück mittrommelt, wieder erhältlich. Dank der Leute von Wounded Bird können wir nun also mit Wounded Bird WOU 3247 endlich diese tolle Solo-LP auch auf CD hören. Leider auch hier ohne zusätzliches unveröffentlichtes Material, aber was soll's, der Anfang ist zumindest gemacht...

Nachdem das 1975 erschienene "Mustard" noch eher versponnenere Stücke enthalten hatte, besann sich Roy Wood nach dem Fiasko mit der **Roy Wood Wizzo Band** wieder auf seine Stärken und schrieb ein Popalbum erster Sahne. Sein letzter Chart-Hit war 4 Jahre her und seine neue Plattenfirma Warner Brothers erhoffte sich nun wohl Großes mit dieser LP. "On The Road Again" erschien 1979 im Rahmen seines Warner Brother-Vertrages und beinhaltete drei Songs der **Wizzo Band**, die zum Zeitpunkt der Albumaufnahmen nur noch aus Roy, Paul Robbins, Billy Paul und Pete Mackie bestand.

Roy holte sich als Gäste Carl Wayne, John Bonham und Andy Fairweather-Low dazu und fasste sie mit den übrigen **Wizzo Band**-Mitgliedern der letzten Singles unter dem Namen **Rock Brigade** zusammen. Ursprünglich hatte Roy Wood im Sinn gehabt, eine neue Gruppe mit dem Namen **Rock Brigade** zu gründen. Daraus wurde am Ende aber lediglich der Sammelbegriff für die Musiker, die Roy auf seinem dritten Solo-Album musikalische Schützenhilfe geleistet hatten.

Das Album eröffnet mit der ersten richtigen Single-Auskopplung des Albums, dem fantastischen (WE'RE) ON THE ROAD AGAIN, und es geht gleich in typischer Roy Wood-Manier zur Sache. Es hat einfach alles, was wir so an Woody lieben: eine klasse Hookline, starken messerscharfen Gesang, eine kurze Streicher-Bridge und eines jener grandiosen Saxophon Solos, wie sie nur Roy hinbekommt. Man dreht automatisch die Lautstärke hoch und "badet" in der Klangkulisse. Das Stück wird im Prinzip komplett von Roy Wood gespielt, lediglich Paul Robins, der Keyboarder der Wizzo Band, hilft hier an Synthesizer, Clavinett und Percussion aus. Er ist im Übrigen auch auf allen anderen Stücken der LP mit vertreten.

Überhaupt stößt man bei den Credits der Lieder auf viele alte Bekannte: außer Paul Robins sind auch Dave Donovan und Billy Paul von der **Wizzo Band** und Charlie Grimma von **Wizzard** mit dabei. Klar, dass auch Annie Haslam, seine damalige Freundin und Sängerin bei **Renaissance**, nicht fehlen darf.

Das folgende Stück WINGS OVER THE SEA klingt irgendwie nach der **Wizzo Band**, was sicherlich auch dem Line-Up mit den Ex-Wizzo-Musikern Paul Robbins, Billy Paul und Paul Mackie geschuldet ist, die zusammen mit Roy eine Art "Rumpf"-**Wizzo Band** sind.

Das gleiche Line-Up spielte auch KEEP YOUR HANDS ON THE WHEEL, die bereits vor dem Album veröffentlichte Single aus dem Album, ein. Am Schlagzeug sitzt übrigens kein geringerer als Led Zeppelin-Drummer Jon Bonham!

COLOURFUL LADY ist mit seinen langen Gitarren-Solos wieder eher im **Wizzo Band**-Stil gehalten, klingt aber trotzdem besser als alles auf "Super Active Wizzo". Es ist sozusagen das beste **Wizzo Band**-Stück, das diese je aufgenommen hat. Roy Wood teilt sich hier die Lead Vocals mit Pete Mackie, was das Stück noch abwechslungsreicher macht.

Mit ROAD ROCKET folgt als Abschluss der ersten Seite der damaligen LP ein typischer In-and-Out-Rocker im Stil von CALIFORNIA MAN. Man sieht vor dem geistigen Auge geradezu, wie es Roy Wood und seine **Rock Brigade** auf der Bühne krachen lassen. Schade, dass es nie live gespielt wurde. Ach ja, Paul Mackie "spielt" auf dem Stück unter anderem ein Motorrad!

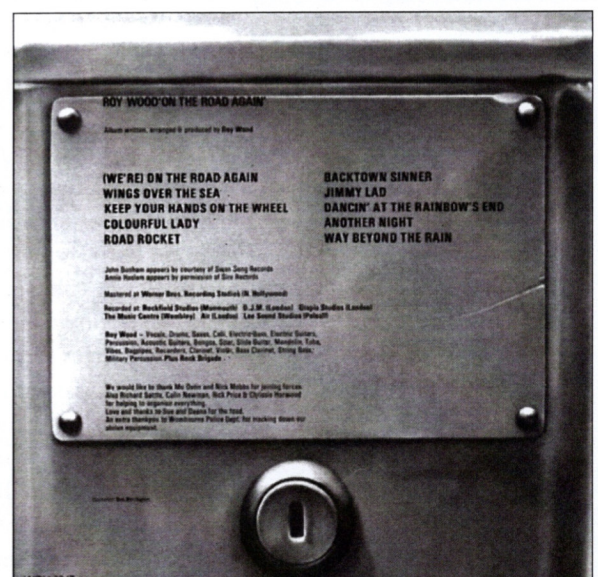
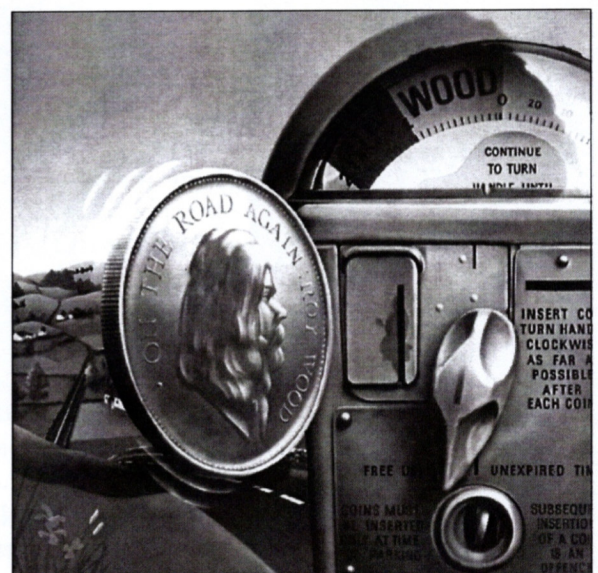
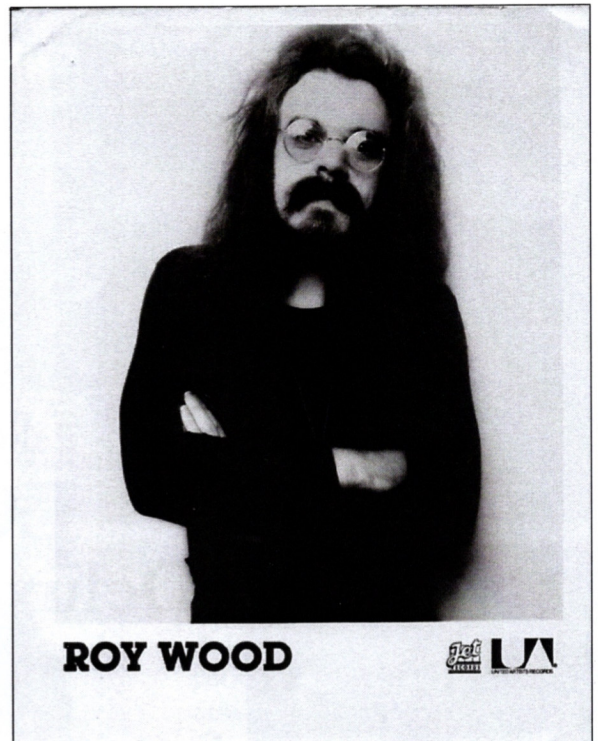
Beim tollen Intro von BACKTOWN SINNER kommt zum zweiten Mal bei diesem Album ein Cello zum Einsatz.

Auf JIMMY LAD kommt Roys Talent für kuriose Pop-Stücke wieder zum Vorschein. Wer außer ihm schafft es, ein Pop-Stück mit Mandoline, Flöten, Militär-Perkussion und Dudelsack zu schreiben, bei dem man am liebsten das Fenster aufreißen und das ganze Stadtviertel mit beschallen möchte? Das Dudelsack-Solo am Ende ist erste Sahne. Einfach genial gemacht! Hatte er bei JOLLY CUP OF TEA noch geübt, hatte er hier den Dreh raus!

Mit DANCING AT THE RAINBOW'S END schaffte es die **Wizzo Band** A-Seite mit auf die LP. Klingt an dieser Stelle nicht deplatziert, sondern macht das Album nur abwechslungsreicher, da die Single schon sehr viel kommerzieller war als als die Albumtracks der Band.

Mit ANOTHER NIGHT folgt das wohl Conga-reichste Stück der LP, bevor mit dem getragenen WAY BEYOND THE RAIN eine Album-Closer-Ballade vom Feinsten folgt. Hier beweist sich mal wieder, dass Roy neben dem Talent für großartige 3-Minuten-Radio-Hits auch ein mindestens genauso großes Talent für Balladen hat. Wer bei WAY BEYOND THE RAIN nicht dahinschmelzt, dem ist nicht mehr zu helfen!

Mit "On The Road Again" gelang Roy Wood 1979 eine perfekte Pop-LP, die auch nach fast 30 Jahren noch immer zeitlos klingt. Insgesamt weniger versponnen als "Boulders" und "Mustard", hätte diese LP kommerziell wesentlich erfolgreicher sein können. Schade, dass Roy dieser Erfolg mit dieser LP nicht vergönnt war!





Remastered Editions Serie # 21

LOOKING ON Deluxe Expanded Edition

von Patrik Guttenbacher

Mitte April 2008 ging es in die zweite Runde der The Move Remaster-Serie von Salvo Records. Das Album "Looking On" SALVOCD014, im Onward Music / Union Square Music - Vertrieb, erschien mit dem Fly Records Label als CD-Aufdruck. Das wohl wichtigste Album der Move, das mit der Ankunft von Jeff Lynne bei den Move den Grundstein für das kommende Electric Light Orchestra gelegt hatte. Es hätte so, ohne Jeff Lynne, von Roy Wood niemals alleine umgesetzt werden können. Natürlich erschien es, wie übrigens alle Move-Alben, zu einem Zeitpunkt, als die Band diese hier vorgestellte Ära schon wieder hinter sich gelassen hatte. Aber das gehört wohl zum Schicksal eines jeden Move-Albums.

Das originale Artwork der UK-Ausgabe mit den Glatzköpfen wurde in einem sehr schön aufgemachten 2-fach aufklappbaren Pappcover weitergeführt und zeigt uns vier weitere Bandfotos mit dem korrekten **Move**-Line-Up von 1970, wodurch nun ein sehr guter Eindruck vom Album entsteht. Das Artwork der LP-Veröffentlichung von 1970 war in dieser Richtung ja recht spartanisch gehalten und zeigte die Bandmitglieder überhaupt nicht. Mit ein Hauptgrund, warum das Album in Deutschland ein eigenes, von der Vertriebsgesellschaft Ariola entworfenes Cover bekam, das deutlich ansprechender war. Italien dachte sich sogar ein aufklappbares Augenlid-Cover aus und setzte **WHAT?** an erste Stelle. Sie verwendeten allerdings ein Bandfoto mit Trevor, was gar nicht ging.

In der remasterten Ausgabe sehen wir Jeffs offizielles Pressefoto, das ihn bei den **Move** als Neuzugang ankündigt, ein Foto vor dem Top Of The Pops - Auftritt zu Brontosaurus und ein weiteres aus den Studios, welches Jeff mit Schnauzer zeigt, sowie ein Farbfoto von Jeff und Roy, das somit den Nukleus der Band darstellt. Somit erstmals ein völlig zufriedenstellendes Cover, welches durchaus damals in der Form hätte erscheinen können, wenn sich alle Beteiligten etwas mehr Mühe gegeben hätten. Das Rückcover-Artwork wurde noch um ein paar kurze Liner Notes in der gleichen, zum Album passenden Schriftart ergänzt, in denen erklärt wird, dass dies nun "das dritte **Move** Album ist, das erste mit Jeff Lynne und die Band auf dem Höhepunkt ihrer musikalischen Vorstellungskraft zeigt".

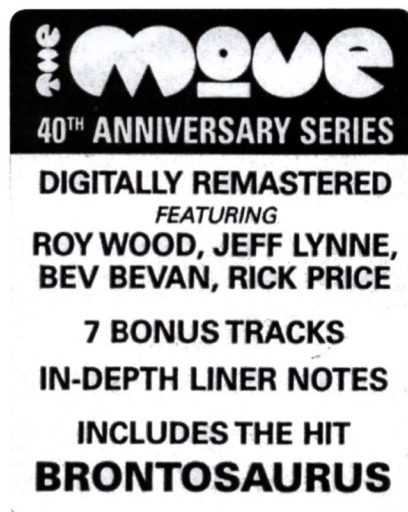
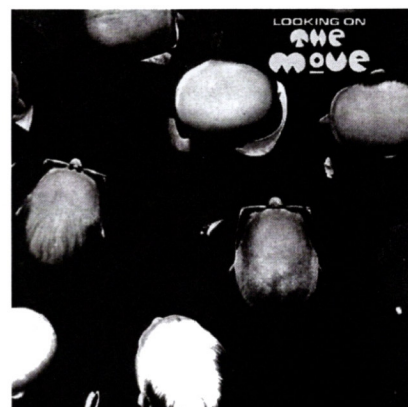
Das 16-seitige Booklet erklärt auf der Rückseite nun endlich, warum die **Move** zu Fly Records wechselten und danach gleich zu EMI gingen. Fly Records begannen ihre Arbeit am Montag, den 29. Juni 1970, in einem kleinen Raum im zweiten Stock in den Oxford Street Büros des in UK erfolgreichsten unabhängigen Verlegers Essex

Music. Chef David Platz gründete mit dem Hitproduzenten Danny Cordell die New Breed Productions, die zuerst für den Decca Records Ableger Deram arbeiteten, bei denen auch die beiden ersten Move-Singles erschienen sind. 1967 gründeten die beiden Straight Ahead Productions (SAP!) und wechselten zu EMI, die ihnen die künstlerische Kontrolle auf ihrem Regal Zonophone Label garantierten. Inzwischen gehörte auch Produzent Toni Visconti zum Team und SAP veröffentlichte 24 Singles und 14 Alben der angesagtesten Künstler. Wegen *RIDE A WHITE SWAN* von **T. Rex** holte Platz den EMI-Manager Malcom Jones zu sich, um ein eigenes Independant Label zu gründen. Da alles sehr schnell, quasi auf dem Flug, 'on the fly', erledigt wurde, um Marc Bolan sofort zum Aufstieg zu verhelfen, wurde der Name Fly gewählt. Die Move mussten lediglich noch ihren SAP-Vertrag mit dem Album "Looking On" erfüllen, welchen sie ohne Einflussnahme der Plattenfirma auch durchführen konnten. Fly Records waren durch den Durchbruch von **T. Rex** einfach zu abgelenkt, um sich intensiver um die inzwischen zum Studioact gewordenen **Move** zu kümmern. Somit haben die Move von 1966 bis 1970 nie von selbst die Plattenfirmen gewechselt, sondern gingen immer nur mit ihrer Produktionsfirma mit.

Neben vier weiteren schönen Fotos der Band mit Jeff Lynne und einer Abbildung des BRONTOSAURUS-Promotion Posters mit den beiden kopulierenden Brontosauriern und dem Untertitel "She could really do the Brontosaurus" wird die Zeit, in der Jeff Lynne zur Band kam, gut beschrieben. Das Promoposter lag den US-A&M-Ausgaben von "Shazam" bei, da das Album erst kurz vor der Single BRONTOSAURUS veröffentlicht wurde. Jeffs Ankunft wird durch viele Zitate der Bandmitglieder als sehr positiv dargestellt. Rick Price merkt an, dass Jeff gerade in den ersten Monaten sehr gut für Roy war, da er Roy in eine komplett neue Richtung ausrichtete und Roy sagte, dass Jeffs Einstieg ein großer Unterschied gegenüber früher sei, da nun zwei Songschreiber in der Band waren, da Roy auch jemanden benötigte, der Komponieren kann und von ihm dafür anerkannt wird. Jeff merkte noch an, dass das neue Material total anders ist als das, was die **Move** mit Carl Wayne gemacht hatten, sie aber nicht absichtlich versuchen würden, das Underground Publikum zu erreichen. Jeff war im Januar 1970 eingestiegen und die Band begann mit den Aufnahmen des neuen Albums und tourte noch. Im März 1970 wurde die neue Single BRONTOSAURUS als Vorabauskoppelung bei Top Of The Pops vorgestellt. Der erste TV-Auftritt ohne Frontman Carl Wayne veranlasste Roy dazu, sich zu schminken und ein selbstgeähtes Fledermauskostüm anzuziehen, was später bei **Wizzard** sein Markenzeichen werden sollte.

Auch diese CD hat einen CD-ROM-Part, durch den man auf die Salvo Interaktiv-Seite zugreifen kann. Auch hier standen wieder Songs zum Download bereit, die nicht auf CD erschienen sind.

LOOKING ON Der langsam, tiefgänglich treibende Song mit den beiden E-Gitarren zeigt hier den völlig neuartigen **Move**-Sound. Genauso schwer wie ein stampfender Brontosaurus und düster im Klang, zieht sich der Sound durch alle Stücke des Albums. Der 7:45-minütige Albumopener geht bei 2:09 in einen kleinen instrumentalen Teil über, in dem man sehr gut die beiden Gitarren hören kann, die sich gegenseitig antreiben. Manchmal wechselt Rhythm- und Lead Gitarre, was darauf schließen lässt, dass Jeff und Roy links und rechts im Stereopanorama angeordnet sind und somit mal der eine, dann der andere Rhythm- oder Leadgitarre spielt. Bei 4:17 dann ein Break, bei dem eine Sitar dazu kommt und den zweiten Teil des Songs einleitet. Dort hören wir erstmal ein Schlagzeugsolo bis 4:57, was sich heutzutage sicherlich nicht sonderlich pompös anhört, weil die berühmten Schlagzeugsoli, die wir Anfang der 1970er Jahre bei anderen Bands zu hören bekamen, noch gar nicht "geboren" waren. Danach folgt ein schöner Instrumentalteil mit Sitar und Piano. Der Song handelt davon, dass "auch wenn es so aussehen sollte, als würde ich nach unten sehen, ich doch nach vorne schaue" und "von Schmerzen in der Brust an der Stelle, wo die Seele sein sollte" und dass der Angesprochene "richtig gemein



ist". Inwieweit man hier einen konkreten Sinn heraushören kann oder ob Roy eher einen frei interpretierbaren nichtssagenden Text verfasst hat, ist nicht ganz klar, zeigt aber die deutliche Veränderung zu seinen früheren Texten, in denen er einfach Geschichten erzählt hat. Und somit geht es auch mit den **Move** weiter vorwärts, um nicht zu sagen "The Move looking on".

TURKISH TRAM CONDUCTOR

BLUES Dieser flotte, treibende Song ist wohl der kommerziellste Track des Albums und wurde deshalb sogar in Deutschland als eigenständige Single ausgekoppelt. Auf den Original-LPs wurde der Song als von Bev Bevan komponiert ausgewiesen, was viele verwundert hat, denn Bev war ja vorher nie mit irgendwelchen Kompositionen aufgefallen und später bei **ELO Part II** hat er nur getextet. Ab sofort wird Roy Wood dafür gecreditet, weil er den Song ja komplett schrieb. Er wollte wohl Bev Bevan einen Anteil an den Umsätzen garantieren, die ihm als Songschreiber zustanden. Vermutlich hat sich Roy nach der

Sache mit Bev Bevan und Trevor Burtons **Move**-Wiederbelebung wieder darauf besonnen, es richtigzustellen. Der Song bringt den neuen Sound sehr gut rüber und die Band läuft hier zu Hochform auf. Das Bariton-Saxophon von Roy gibt dem Song einen schönen Rahmen. Die Gitarren-Soli ab 1:17 sowie auch das Sitar-Solo ab 1:44 geben dem Song seine ganz besondere Note und beziehen sich somit auf den Titel. Es geht um eine Ansage an den "Herrn Richter, dass die Straßenbahn auf der Western Midland-Strecke Immigranten schmuggeln könnte. Und ein Zigeuner im Wohnwagen lauter Gelbhäutige transportierte, weshalb der Inspektor zur Kontrolle gerufen wurde". Was auf den ersten Blick etwas rassistisch daherkommt, wird sofort als ironisches Stilmittel entlarvt und man erkennt, dass Roy die Gastarbeiterproblematik etwas auf die Schippe nimmt. Aber damit es dann doch nicht so ernst daherkommt, bittet er in der dritten Strophe den "Herrn Richter, seinem Hund einen Knochen zu geben, da ein Rhinoceros in der Küche ist". Somit kann dann wieder frei interpretiert werden, ob der Protagonist des Songs auf Drogen oder geisteskrank ist, und Roy hält sich einfach alle Hintertürchen offen. Durch die Hinzunahme der Tenor- und Alt-Saxophone ab 3:17 kann man hier schon den kommenden Sound von Roys noch zu gründender Gruppe **Wizzard** heraushören. Ein sehr schöner Song, der seine 4:46 vollkommen ausnutzt.

WHAT? Jeffs melodramatischer Einstand bei den **Move** führt das Piano in sei-



ner unnachahmlich von Jeff gespielten Art ein. Ein Hauch **Idle Race**-Dramatik im schweren **Move**-Sound. Das ist eine der besten Lynne-Balladen, die auch heute immer noch eine Gänsehaut erzeugt. Textlich wird ebenso vage versucht, nichts Konkretes zu erzählen. Er fragt sich: "Was das Befremdliche im Himmel ist und warum man den Leuten gratulieren soll, die ein Stück ihres Geistes zerstört haben, den dummen Leute wie Du und besser Euch? Wie können sie sich weg-drehen, wenn die Ouvertüre auf den Gesichtern der Leute in den Kirchen auf dem Land brennt? So scheint alles zu sein. Es gibt nur einen Traum. Aber letztendlich kommt der Tag." Schwerer Stoff also. Viel mehr gibt der Rest des Textes auch nicht her. Aber zusammen mit dem grandiosen Sound wird eine herrlich melancholische Stimmung erzeugt. Bei 2:50 folgt dann ein Gitarrensolo und die Backing Vocals von Jeff und Roy bei 3:17 sind einfach genial, auch wenn es sich nur um "Ahhs" handelt. Bei 4:00 Minuten wird man etwas aufgerüttelt von einem Schlagzeug-Break und stimmenimitierenden Instrumenten, bevor es bei 4:35 in ein dunkles, tiefes Soundloch geht. Die 6:40-minütige Nummer ist eine der am meisten unterschätzten Songs von Jeff Lynne.

WHEN ALICE COMES BACK TO THE FARM

Die zweite Singleauskoppelung beinhaltet ein klares, wenn auch hartes Cello-Riff, da sich Roy gerade kurz vor der Aufnahme ein billiges chinesisches Cello gekauft hatte, mit dem er dann auch den 10538 OVERTURE-Riff erprobte. Ansonsten ist der Song eine Rock'n'Roll-Nummer, die allerdings mit dem Bariton-Saxophon-Riff, welches quasi die Rhythmusgitarre ersetzt, wiederum dem zukünftigen **Wizzard**-Sound den Weg weist. Jeff spielt das Piano in Rock'n'Roll-Manier, wie er es später bei CALIFORNIA MAN stilistisch vollenden sollte. Textlich erzählt Roy die konkrete Geschichte von "Jenny, die gerade wegen eines Streites davongefahren ist, aber wenn Alice zur Farm zurückkommt, wird sie nachher nicht in der Kälte stehen und alles wird gut. Aber keine Angst, Baby (Jenny), diese



Frau (Alice) wird nicht meine Türschwelle übertreten". Gut, fragt sich nur in welche Richtung! Kreischende Gitarren, gute Bass- und Drumarbeit. Live wurde das Cello durch ein Gitarrenriff von Jeff ersetzt. Alice ist mit 3:41 das kürzeste Stück auf dem Album und bietet noch die offensichtlichste Anlehnung an den alten **Move**-Sound.

OPEN UP SAID THE WORLD AT THE DOOR Der 7:10-minütige Song beschreitet ganz neue Wege und lässt bereits JEFFS BOOGIE'S 1 TO 13 vorausahnen, was, gerade auch durch den Einsatz von Roys Oboe, das **E.L.O.** Konzept bereits vorwegnimmt. Jeff und Roy singen den Text sehr schrill, schnell und falsettoartig. Der Song handelt vom "wieder Hinausgehen ins Leben. Niemand hat mehr angerufen, seit der Ball in die Quelle gefallen ist, und das hat niemand mehr gewagt, seit der Zeit, in der Bälle die große Sache waren. Schwimme herum durch das Loch auf dem Grund, bis sie herausgefunden hat, was sie vor Jahren verloren hatte. Mach' auf, sagte die Welt an der Tür". Also frei nach dem Motto, gehe endlich raus ins Leben. Das Boogiepiano von Jeff trägt den ersten Teil des Songs, während die Rhythmus-E-Gitarre kaum hervorsteht. Bei 3:27 gibt es dann das Break und es folgt ein richtiges Schlagzeugsolo, welches mit Halleffekten unterlegt wird. Der zweite Teil des Songs beginnt dann bei 4:23 mit einem großartig stampfenden Soundbild im psychedelischen Hard-Rock-Sound, welches den Brontosaurus quasi vorwegnimmt. Hier kommt die Solo-E-Gitarre zum Einsatz, und die Backing Vocals ab 5:20 erzeugen einen gehörigen schauerhaften Touch im Song. Der Kontrapunkt dann bei 6:00 mit den aufsteigenden Antwort-Ahh's unserer beiden neuen musikalischen Helden. Das erste Tondokument, das zeigt, wie gut der **Move**-, und der **Idle Race**-Gitarrist zusammenarbeiten können.

BRONTOSAURUS Die Hitsingle des Albums fasst mit seinen 4:25 wie eine

Inhaltsangabe den Sound des Albums zusammen. Obwohl lange vor dem Album eingespielt, zeigt es den stampfenden Brontosaurus sehr eindrucksvoll vor dem geistigen Auge. Der Song basiert auf einem langsam gespielten LADY MADONNA-Riff und handelt von einem "Tanz", der sich BRONTOSAURUS nennt und den "ihre Schwester hasst. Auch der Vater verliert langsam die Kontrolle, als der Brontosaurus sie gefangen hält. Und man könnte meinen, dass sie ihn nicht hinbekommt, bis sie dich wie ein Kracher davon überzeugt, dass sie es kann". Natürlich muss man jetzt nicht mehr viel eindeutiger werden, zumal das poppende Brontosauruspärchen schon genau die Richtung vorgibt, in der man den Text noch verstehen konnte. Wiederum sehr geschickt eindeutig zweideutig von Roy geschrieben. Es lässt sich nichts Derartiges im Text nachweisen. Das Piano, das bei 2:33 einsetzt, wird vom befreundeten Matthew Fisher von **Procol Harum** gespielt und der schnelle rockige Teil kann beginnen. Ab 3:09 dann der in-

strumentale Endteil mit schöner Slide-Gitarre und fuzziger E-Gitarre, der noch viel länger hätte weitergehen können.

FEEL TOO GOOD Wie das Line-Up schon verrät, sitzt hier Jeff am Schlagzeug, das sehr vordergründig und abgehakt diesen puren, treibenden Gitarren- und Piano-Rock vorantreibt. Da Roy auch mit Bassgitarre ausgewiesen ist, kann man davon ausgehen, dass **FEEL TOO GOOD** nur von Roy und Jeff bei einer Studiosession alleine aufgenommen worden ist. Eine weitere Neuerung bei **The Move** ist die Hinzunahme der beiden Backgroundsängerinnen Doris Troy und P.P. Arnold. Vom Text her geht es wieder um eine unkonkrete Beziehungsgeschichte, in der "sie ihn befremdet und er ihr irgendwie doch total verfallen ist". So gesehen ein weiterer Song über die aufstrebenden selbstbewussten Frauen der End-60er, deren freier Wille den Jungs einerseits sehr willkommen war, aber andererseits nun auch neue, daraus resultierende Konflikte erzeugen konnte, und die Jungs durchaus auch mal das Nachsehen hatten. Gut, dass wir das dann in den vergangenen 40 Jahren in den Griff bekommen haben! Musikalisch werden dann auf diesem starken Rhythmus neben Piano-Riff und viel Percussion von Jeff und den treibenden Gitarren ab 1:45 ein Pianosoloteil dargeboten, dem die Gitarren folgen. Ab 4:00 Minuten dann ein schöner instrumentaler Soloteil, der neben Piano und in-

disch anmutenden Gitarrenklängen dann noch die Oboen zum Einsatz bringt; das Ganze ergibt einen herrlichen Tanzsound, in dem man versinken kann. Die 9:33 Minuten des Songs verteilen sich aber noch auf einen zweiten Song, der aber nicht extra aufgelistet wurde. Nach dem langen Gitarrensoloteil geht **FEEL TOO GOOD** bei 8:13 in die erste Co-Komposition von Roy Wood und Jeff Lynne über: **THE DUKE OF EDINBURGH'S LETTUCE** ist eine A-Capella-Nummer, auf der alle **Move**-Musiker, inklusive Bev Bevans tiefer Bassstimme, singen, klatschen und schnipsen. Am Ende sprechen Jeff und Roy in einer Endlosschleife, die langsam ausgefaded wird.

Somit endet das Originalalbum, welches als Gesamtwerk durchaus eine runde Sache geworden ist und überzeugen kann. Auf der Remaster-Ausgabe folgen nun noch die Bonus Tracks:

LIGHTNIN' NEVER STRIKES

TWICE Die Rick Price/Mike (Sheridan) Tyler - Komposition war die B-Seite von **BRONTOSAURUS** und wurde nach dem Ausstieg von Carl Wayne von Roy, Bev und Rick zu dritt aufgenommen. Der Song erschien dann auch auf dem ersten Duo-Album von Rick, das er unter dem Namen **Sheridan/Price** veröffentlichte. Einfacher Gitarrenriff, straighte Melodie von Rick und Roy gesungen. Nach dem Ende bei 2:23 wurde ein Sitar solo von Roy angehängt, wodurch der Song gerade eben noch gut zum Konzept von "Looking On" passt.

LOOKING ON PART 1 (TAKE 3 ROUGH MIX)

Dieser erste Teil des Songs, aufgenommen im Mai 1970, hat 4:29 Minuten Spielzeit und beginnt mit etwas Studiogeplauder des Engineers. Der Unterschied zur Albumversion ist einfach, dass die Gitarren etwas besser herauszuhören sind und der Song nicht ganz so dunkel wirkt, was wohl an der fehlenden Kompression liegen mag, die ja den Bonustracks nicht zugrunde liegt, da die Kompression ja immer über das Masterband gegossen wurde. Bei 2:13 lassen sich die beiden Gitarren sehr



EVERYTHING YOU WANTED TO KNOW ABOUT THE MOVE



TURKISH TRAM CONDUCTOR BLUES (TAKE 5 ROUGH MIX)

Dieser Rough Mix hat erst einmal mehr Hall als die Album-Version. Die Vocals sind im Vordergrund und besser zu hören. Außerdem gibt es mehr von Jeffs und Roys gesprochenen Einwüfen im Song. Die Version klingt aber nicht so mitreißend wie die endgültige.

OPEN UP SAID THE WORLD AT THE DOOR (TAKE 4 ROUGH MIX)

Sehr schön, dass wir hier beim Rough Mix nur die Piano- und die Gesangspur hören. Das bietet einen sehr guten Einblick in die Entstehung des Songs. Gerade der nicht enden wollen- de Pianolauf von Jeff macht sich sehr gut und bleibt lange im Ohr haften. Schade, dass dieser Beitrag nur so kurz ist.

FEEL TOO GOOD (TAKE 11 EXTRACT ROUGH MIX)

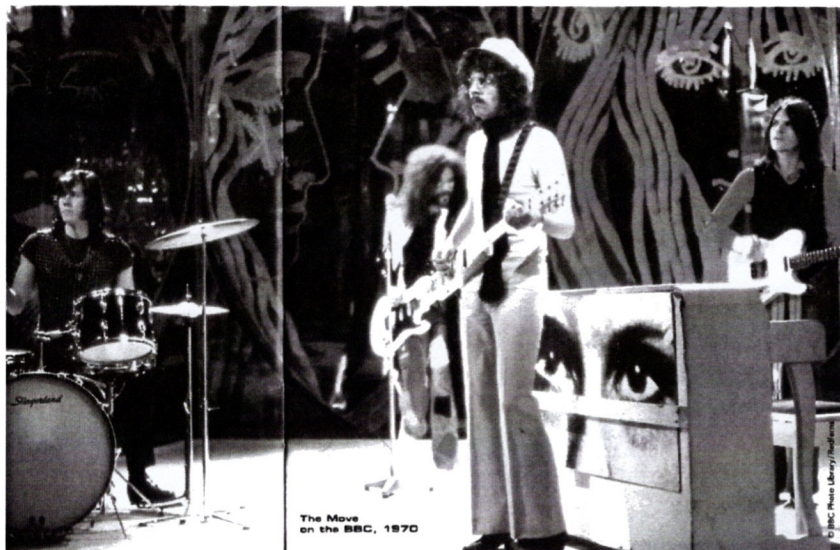
Dieser Rough Mix wird eingefaded, einfach um das richtige Ende des Songs zu zeigen. Die beiden Backingsängerinnen sind viel deutlicher zu hören. Sie singen dann auch noch weit über den Song hinaus mit schönen langgezogenen "Feel too good"-Zeilen und ergötzen sich in freien Interpretationen und singen noch weiter, als die Instrumente bei 1:39 schon längst ausgeblendet sind. Außerdem hört man die Studiolleute noch mitsingen. Bei 2:17 setzt das schnelle Schlagzeug wieder ein und der Song wird so beendet wie auf dem Album, wobei danach noch 2 Sekunden folgen, die bei der Album-Version fehlen.

THE DUKE OF EDINBURGH'S LETTUCE (TAKE 2 ROUGH MIX)

Der Song wird hier erstmals mit kompletter Ansage und dem Pianoauftakt vorgestellt. Das Gerede von Jeff und Roy ist auch viel ausführlicher und kann besser verfolgt werden. Außerdem hat der Song nun ein richtiges Pianoende, da er nicht in die Endlosschleife mündet. Somit kann man letztendlich diesen Song, der als Co-Komposition von Roy und Jeff ausgewiesen ist, auch einmal komplett anhören.

scharf voneinander getrennt heraushören und das Duell hört sich sehr nahe an. Ein idealer Track für Live-Bands, welche die Gitarrenstimmen 1:1 nachspielen wollen. Auch lässt sich ab 3:31 noch die Slide Guitar gut heraushören. Der Song endet dann nach dem letzten Refrain mit einem abschließenden Gitarrenriff.

LOOKING ON PART 2 (TAKE 12 ROUGH MIX) Der zweite Teil des Songs vom 12. Mai 1970 beginnt mit kurzer Ansage "Take 12" und führt das Riff weiter, welches aber nun nur vom Bass gespielt wird und so die Sitar gut hören lässt, bis bei 0:19 das Schlagzeugsolo kommt, das sich sehr exakt und sauber getrennt anhört. Dann folgt das Sitar solo über das Bass-Piano-Riff als Übergang zum zweiten Teil des Songs. Der mit den Flagelott-Gitarreneffekten, den Oboen, der E-Gitarre und der geflangten E-Gitarre dann den Song bis zu seinem natürlichen Ende bringt, das ungefähr bei 3:30 in der Albumversion ausgeblendet wird. Hier hören wir noch bei 1:15 Minuten den kompletten Rest des Songs, der noch recht interessant weiterläuft, bis er sich dann wie damals wohl so üblich verliert. Natürlich gibt es wieder einen kleinen Piano boogie von Jeff am Ende und einen Ausruf mit verstellter Stimme. Typisch Jeff! Die Teile wurden dann im September 1970 zum kompletten Song zusammengefügt.



Das Album wurde letztendlich am 11. Dezember 1970 veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt war die erste Singleauskoppelung BRONTOSAURUS bereits seit März auf dem Markt, die zweite Single WHEN ALICE COMES BACK TO THE FARM war im Oktober 1970 ebenfalls vor dem Album erschienen, die Band hatte gerade 10538 OVERTURE fertiggestellt und den Oktober 1970 als den Gründungsmonat des **Electric Light Orchestras** ausgewiesen. Dadurch erlitt, wie bereits erwähnt, das dritte **Move**-Album das gleiche Schicksal wie "Move" und "Shazam". Es kam wieder viel zu spät auf den Markt. Die Band hatte ihr Interesse schon auf das nächste Album "The Electric Light Orchestra"



gerichtet, und die neue, sehr kleine Plattenfirma war so überwältigt von Marc Bolans Erfolg mit **T. Rex**, dass sie sich nicht auch noch um die Promotion des "neuen" **Move**-Albums kümmern konnte.

Der Sound ist genauso dumpf, wie er im Original auf der LP-Ausgabe ist. Eine fragwürdige Entscheidung, denn ich hätte mir das Album durchaus etwas heller im Klang gewünscht, wie es die bisherigen CD-Veröffentlichungen bereits ansatzweise versucht hatten. Die Entscheidung, es genauso wiederzugeben wie es 1970 abgemischt wurde, ist etwas grenzwertig, denn wenn man "Looking On" direkt nach dem schönen, sauberen und klaren Sound von "Shazam" anhört, entsteht der Eindruck, dass bei "Looking On" der Sound einfach schlecht produziert wurde. Nach dem Einhören verflicht aber der dumpfe Eindruck dieses neuen, völlig freiheitlich gestalteten Sounds, den man 1970 als Heavy Metal bezeichnete und aus heutiger Sicht den Anfang von Hard Rock darstellt. Es ist also ratsam, das Album richtig laut anzuhören, damit es seine geniale Wirkung entfalten kann.

Für alle Jeff Lynne-Fans ist dieses Album ein Muss, denn es ist quasi schon das erste **E.L.O.** Album. Als direkter Vorgänger füllt "Looking On" genau die Lücke zwischen "Shazam" und "The Electric Light Orchestra" aus.

Mit der Veröffentlichung von "Looking On" sind nun alle vier **Move**-Alben im remasterten Sound mit Bonus-Tracks erschienen. Das Nachfolgealbum "Message From The Country", welches nach dem ersten **E.L.O.** Album aufgenommen wurde, erschien bereits 2005 und wurde äußerst ausführlich in der 31. Ausgabe des FTM Germany Fanzines besprochen.

Ende des Jahres 2008 erschien noch die 4-CD-Box von The Move "Anthology 1967-1972" und im März 2009 "The Very Best Of The Move" um zusammen mit den Online-Tracks das Gesamtpaket der **Move**-Songs abzurunden. Doch dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe!

Zoom Motion Zoom 1002

Brum Rocks Live

von Marc Haines

Wir hatten in vorangegangenen Ausgaben bereits über die hervorragenden Bücher "Brum Rocked!" (1956 - 1963) und "Brum Rocked On!" (1963 - 1970) von Laurie Hornsby berichtet, in denen er detailliert und mit viel Hintergrundwissen die Geschichte der Birminghamer Rock'n'Roll-Musik, des sogenannten Brum Rock, erzählt. Nun gibt es gewissermaßen den Film zum Buch! Als Brum Rocks Live tourte Bev Bevan's Move mit Unterstützung von Trevor Burton, Steve Gibbons und Danny King durch diverse Theater in England, um zusammen mit Laurie Hornsby als Erzähler die Geschichten aus dem Buch zum Leben zu erwecken. In Lichfield Garrick Theatre wurde 2006 der Auftritt auf Film mitgeschnitten und liegt nun auf DVD vor.

Laurie Hornsby beginnt seine Erzählung 1956 und mit den Anfängen des Brum Rock in Birmingham. Auf einer Leinwand hinter der Bühne werden Dias von den von Laurie erwähnten Gruppen und Veranstaltungsorten gezeigt, während Laurie lustige Anekdoten dazu erzählt. Seine Erzählungen werden immer wieder durch dazu passende Lieder unterbrochen, bei denen **Bev Bevan's Move** in der Besetzung Bev Bevan, Neil Lockwood, Phil Tree und Phil Bates als Backing Band fungiert, die in wechselnder Besetzung von Steve, Trevor und Danny unterstützt wird.

Die Truppe spielt insgesamt 30 Songs, darunter auch einige **Move**-Klassiker und das einfach göttliche, von Trevor Burton gesungene SHAKING ALL OVER von **Johnny Kidd & The Pirates**, das 1960 geschlagene 19 Wochen in den Chats verbrachte und noch heute Gänsehaut-Feeling erzeugt.

Mit dem von Trevor Burton gesungenen SOMETHING ELSE als dritter Nummer nach ROCK ISLAND LINE (gesungen von Steve Gibbons) und THAT'S ALRIGHT MOMMA kommt zur ersten Mal ein gewisses **Move**-Gefühl auf. Trevor singt so, dass man bei geschlossenen Augen glaubt, einem **Move**-Auftritt im Marquee-Club beizuwohnen.

Weiter geht es im Jahr 1959 mit dem Tod von **Eddie Cochran** und **Buddy Holly**. Die **Beatles** werden erwähnt und LISTEN TO ME, LEARNING THE GAME und

Brian Yeates Associates presents

BRUM ROCKS LIVE

Featuring

Laurie Hornsby
Trevor Burton
Steve Gibbons
Danny King
&
Bev Bevan's Move

Stage adaption from the books by Laurie
Hornsby of the history of rock n' roll in and
around Birmingham.

DVD
PAL

MAYBE BABY werden gespielt, bei denen auch Laurie mit zur akustischen Gitarre greift und zusammen mit Steve und Danny singt. Weiter geht's mit dem **Buddy Holly**-Klassiker PEGGY SUE (Trevor an den Vocals) als Einleitung zu Lauries nächstem Erzähl-Teil über die frühen 60er-Jahre in Birmingham und den damals letzten Schrei: Coffee Houses! Bev Bevan's erste Gruppe **RONNIE & THE RENEGADES** und ihre Auftritte im "Las Vegas" finden ebenso Erwähnung wie der legendäre Band Contest von Norrie Paramor, bei dem **Mike Sheridan & The Nightriders**, **Pat Wayne & The Beachcombers**, **Keith Powell & The Valets**, **Carl & The Cheetas** und **Danny King & The Royals** einen EMI Columbia-Plattenvertrag gewannen.

Im Juni 1963 war er hierzu nach Birmingham gekommen, um dem Liverpoolmer Merseybeat, mit den Beatles als wichtigstem Vertreter, den Birminghamer Brum Beat entgegenzusetzen. Passend dazu folgt das **Chuck Berry**-Stück BYE BYE JOHNNY, das 1964 von **Pat Wayne & The Beachcombers** gecovered worden war, damals jedoch kein Hit wurde.

Mit dem (letztendlich dann doch nicht) von Danny King aufgenommenen SUCH A NIGHT und der von Laurie dazu erzählten Anekdote über Danny entwickelt sich die Geschichte weiter auf der Suche nach dem ersten Hit aus Birmingham. Norrie Paramor war jedoch nicht der einzige auf der Suche: Chris Blackwell von Island Records hatte ebenfalls von einer "heißen" Gruppe aus Birmingham gehört und machte sich von London aus auf den Weg, um **Carl Wayne & The Vikings** live in der Hill Street im Crown Pub zu erleben. Er landete jedoch im falschen Pub und traf dort auf die **Spencer Davis Group**, die er sofort unter Vertrag nahm! Den ersten UK-Hit landeten je-



doch die **Applejacks** und die **Rockin' Berries**. Die von Steve Gibbons angeführten **Ugly's** sind in Australien (!) extrem erfolgreich und landen mit **WAKE UP MY MIND** den ersten Nr.-1-Hit einer Birminghamer Gruppe. Natürlich kann auch der erste Mega-Hit der Birminghamer Musikszene, der **Moody Blues**-Klassiker **GO NOW**, nicht unerwähnt bleiben, der hier von Neil Lockwood an den Lead Vocals vorgetragen wird.

Es folgt mit dem von Phil Tree gesungenen **GIMME SOME LOVING** der **Spencer Davis Group** ein weiterer Brum Rock-Klassiker, bevor Trevor Burton eine weitere **Move**-Coverversion, das unverwüsthliche **SO YOU WANNA BE A ROCK'N'ROLL STAR**, zum Besten geben kann, bei dem noch nicht gesehene Fotos der **Move** eingeblendet werden. Nun kommt Bev Bevan an den Bühnenrand und erzählt von seiner Zeit mit **The Move** und von den ersten Auftritten im Londoner Marquee Club bis zu den Fernsehauftritten bei **Top Of The Pops**. Weiter geht es mit den **Move**-Hits **FLOWERS IN THE RAIN** und **I CAN HEAR THE GRASS GROW**. Bev erwähnt nun den tragischen Tod von Carl Wayne, mit dem er tolle Zeiten bei den **Move** verbracht hat. Mit **MY PRAYER** als Tribute an ihn spielt die **Bev Bevan Band** ein Stück, das auch **Carl Wayne & The Vikings** gespielt haben, und es werden Bilder aus dem Leben von Carl eingeblendet. Bei **PURPLE HAZE** darf sich Trevor erneut austoben und er erzählt als Einleitung von seinen Erlebnissen mit **Jimi Hendrix** in Birmingham.

Natürlich darf in einer Erzählung der Birminghamer

Musikszene der legendäre **Alex's Pie Stand** (mit Bild!), an dem sich in den 60er-Jahren die gesamte Birminghamer Musikszene über den Weg lief, nicht fehlen. Er stand an der Ecke **Hinckley Street / Hill Street** (in der Nähe der **Birmingham New Street Railway Station**) hinter dem **Crown Pub**.

Die Truppe spielt sich durch diverse weitere 60er-Jahre-Klassiker wie **SUMMERTIME BLUES** und das von Phil Bates gesungene **Chuck Berry**-Stück **C'EST LA VIE**. Die Show schließt nach einem Schlusswort von Laurie über die nicht ganz so erfolgreichen Mitmusiker schließlich mit **Move's BLACKBERRY WAY**, bei dem erneut Phil die Lead Vocals übernimmt, die er sich hier allerdings mit Neil Lockwood teilt.

Als Zugabe gibt es dann noch **Steve Gibbons** größten Hit, das rockige **TULANE** von 1977.

Insgesamt eine sehr unterhaltsame DVD mit vielen tollen Fotos und Anekdoten über die Musikszene der 60er-Jahre in Birmingham. **Danny Kings** inzwischen weinerliche Stimme nervt mit der Zeit etwas, ansonsten ist das Konzert und die DVD sicherlich eine gelungene Idee.

Die DVD enthält als Zusatzmaterial Interviews mit **Laurie Hornsby**, **Bev Bevan**, **Trevor Burton**, **Danny King** und **Steve Gibbons**. Sie erzählen darin passenderweise über ihre Erinnerungen an die Musikszene in Birmingham in den 60er-Jahren.

Die DVD ist nur über das Internet unter www.zoom-motion.com erhältlich.

Doppel DVD Veröffentlichung

Tom Petty & The Heartbreakers

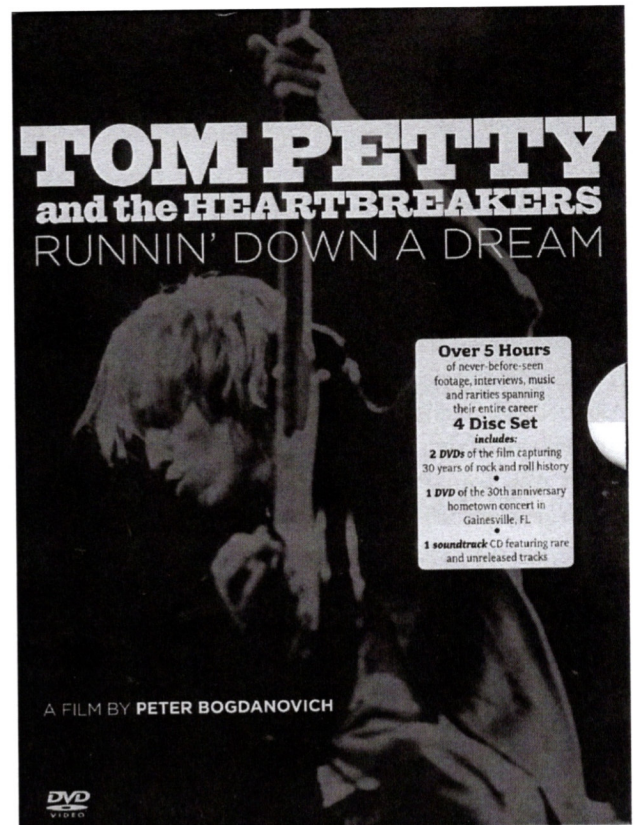
RUNNIN' DOWN A DREAM

von Marc Haines

Bereits am 23. November 2007 erschien das 3-DVD plus Bonus-Soundtrack CD-Set "Runnin' Down A Dream" von Tom Petty & The Heartbreakers, (SPV Records SPV 98717), wobei die ersten beiden DVDs Peter Bogdanovichs Verfilmung der Geschichte von Tom und seinen Herzensbrechern gewidmet sind. Die dritte DVD beinhaltet das Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen der Gruppe. Die Bonus-CD enthält 9 Alternativversionen bzw. unveröffentlichte Stücke. Die Ausgabe kommt in einem dicken Pappschuber daher und enthält neben den 4 Silberscheiben noch 4 Drucke im Postkarten-Format, die Bilder der Heartbreakers zeigen. Außerdem liegt ein 16-seitiges Booklet bei, das das Konzept des Films erklärt. Selbstredend, dass im Film auch Jeff Lynne zu Wort kommt.

Die DVD beginnt mit kurzen Interviewschnipseln von Stevie Nicks, Rick Rubin, George Harrison, Jeff Lynne und anderen, die alle kurz erklären, warum **Tom Petty & The Heartbreakers** für sie etwas Besonderes darstellen.

Die erste DVD beginnt mit frühen Super-8-Aufnahmen von Tom in Gainesville und dem Einfluss, den **Elvis** und die **Beatles** auf ihn hatten. Tom Petty erzählt (im Bundeswehr-Hemd mit Deutschland-Flagge!) von den Anfängen im Musikgeschäft. Schnell wurde ihm damals klar, dass er Musiker werden wollte. Sein Vater spendierte ihm 35 Dollar für eine erste Gitarre und so stand einer Bandgründung nichts mehr im Weg, wenngleich Tom zunächst Bass spielte. Eine seiner ersten Gruppen waren die **Sundowners** und später die **Epics**. Diese nannten sich in **Mudcrutch** um und hatten erste lokale Erfolge. Hier traf Tom zum ersten Mal Mike Campbell, der ein Freund von **Mudcrutch's** Schlagzeuger Randall Marsh war. Rare Aufnahmen von **Mudcrutch**-Auftritten in den frühen 70er-Jahren untermalen Toms Erzählungen. Nachdem Benmont Tench zur Truppe gestoßen war und Tom den Gesang übernommen hatte, nahmen sie in Benmont Tenchs



Wohnzimmer mit einem mobilen Aufnahmestudio einen Nachmittag lang Songs auf und fuhren damit nach Los Angeles. Dort klapperten sie die ansässigen Schallplattenfirmen ab und bekamen von mehreren unter ihnen Schallplattenverträge angeboten. Einige Singles werden veröffentlicht, doch der Erfolg bleibt aus. Die Plattenfirma möchte daraufhin Tom Petty solo vermarkten und so lösen sich **Mudcrutch** auf. Die verbliebenen Musiker nehmen daraufhin mit zwei ebenfalls aus Gainesville stammenden Musikern Demos auf und Tom ist begeistert. Er beschließt, diese als Backing Band zu engagieren. Tom Petty und Produzent Denny Cordell (der auch schon **The Move** produziert hatte) erzählen auch hier Anekdoten zum Verlauf und wie aus den erweiterten **Mudcrutch** Tom Petty & ... ja, was denn nun wurden? Man schlägt Nitro vor, Tom denkt über The King Bees nach, bevor man sich auf The Heartbreakers einigt. Denny nimmt das erste Album auf, das in den USA schlecht läuft, aber in England wie eine Bombe einschlägt (also in etwa umgedreht zu **E.L.O.'s** früher Karriere mit Erfolg zuerst in den USA). Hier wird ein früher UK-Auftritt bei Top Of The Pops von 1976 gezeigt. Einspielungen von Auftritten im Old Grey Whistle Test und dem deutschen Rockpalast folgen. TV-Auftritte mit **AMERICAN GIRL**, **I NEED TO KNOW** und Ausschnitte aus Live-Konzerten untermalen den Aufstieg der Gruppe in den Folgejahren. Als Shelter Records verkauft wird, kommt es mit der neuen Plattenfirma zu Vertragsstreitigkeiten, deren Details im Film ausführlich erklärt werden. Doch auch diese Episode kann den wachsenden Erfolg durch die

Alben "Damn The Torpedos" und "Hard Promises" nicht bremsen.

Toms Zusammenarbeit mit Stevie Nicks von **Fleetwood Mac** ist der nächste größere Abschnitt im Film gewidmet. Zunächst sollte Tom Pettys Beitrag zu **Stevie Nicks** Soloalbum der Titel "Insider" werden, doch Tom wollte ihn dann doch mit den Heartbreakern aufnehmen. Daraufhin spielte er ihr fünf übrig gebliebene Songs der "Hard Promises"-Sessions vor und sie entschied sich für STOP DRAGGING MY HEART AROUND. Zunächst von Stevie Nicks alleine gesungen, entwickelte es sich während den Aufnahmen zu einem Duett mit Tom Petty, dessen Entstehung hier sehr schön gezeigt wird.

Der zunehmende kommerzielle Erfolg von **Tom Petty & The Heartbreakers** hat seinen Preis und so stellt sich der erste Personalwechsel ein, als Ron Blair die Gruppe verlässt. Er wird durch Howie Epstein ersetzt, den er von **Del Shannons** Band "klaut", während Tom dessen Album gerade produziert. Filmaufnahmen im

DVD 2 beginnt mit **Tom Petty & The Heartbreakers** als Backing Band für **Bob Dylan**. Nun kommt auch **George Harrison** zum ersten Mal kurz zu Wort, bevor Peter Bogdanovich auf die Zeit eingeht, als Tom Pettys Haus in Flammen stand. Hier geben dann seine Freunde **Dave Stewart** und Stevie Nicks sowie Tom Pettys Tochter Adria Kommentare zum Vorfall ab. Tom Petty beschließt trotz abgebrannten Hauses, die anstehende Tournee nicht abzusagen, die ihn auch nach London führen wird.

Bei Spielzeit 11:13 Minuten kommt schließlich auch die Sprache auf den inzwischen legendären Backstage-Besuch von **George Harrison, Jeff Lynne, Roger McGuinn** und **Bob Dylan** nach der Show, die dort Tom Petty eine Geburtstagstorte überreichen wollten. Es wird sogar kurz ein Foto mit Jeff Lynne von diesem Besuch eingeblendet. Von nun an ist Jeff Lynne in der Dokumentation sehr präsent: "Cloud Nine" wird eingeblendet und Tom erzählt die Begebenheit von seinem Zufallstreffen mit Jeff an einer roten Ampel in Los Angeles einige Monate später. Bei 12:23 Minuten sieht



Studio mit dem neuen Bassisten für "Long After Dark" werden nun gezeigt.

Es folgt eine Passage über den wohl besten **Tom Petty & The Heartbreakers** - Song ohne Jeff Lynne-Beteiligung, das großartige DON'T COME AROUND HERE NO MORE, einschließlich Ausschnitten aus dem klasse gemachten Video dazu. Mit einer Live-Aufnahme von SOUTHERN ACCENTS aus dem gleichnamigen Album endet die erste DVD.

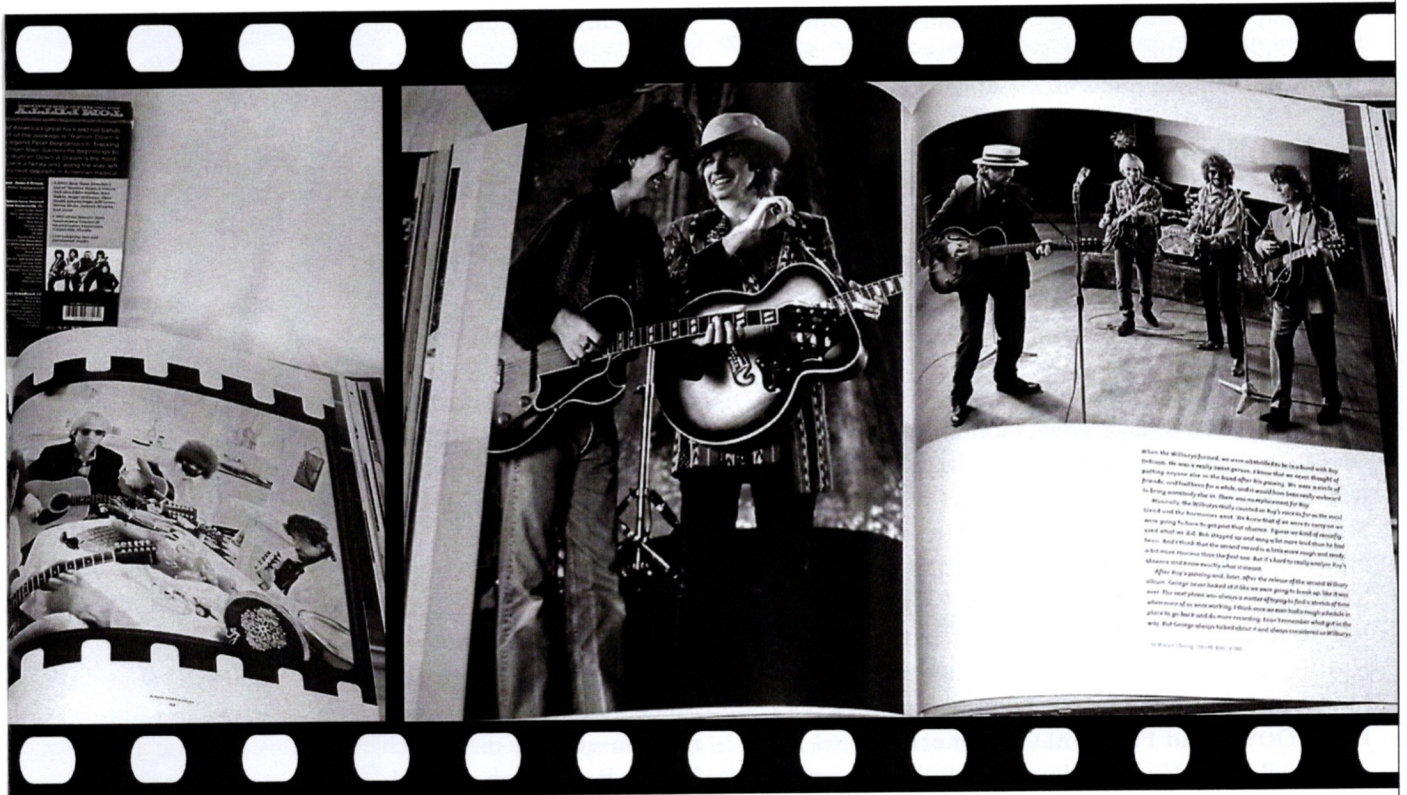
man zum ersten Mal Jeff, der die Geschichte zu Ende erzählt. Heim-Aufnahmen von Tom und Jeff folgen und eine Aufnahme der Studio-Sessions zu YOU GOT IT wird gezeigt, bei der **Roy Orbison**, Jeff und Tom zunächst gemeinsam Akustische Gitarre spielen und dann die Background Vocals aufnehmen.

Klar, dass nun auch über die **Traveling Wilburys** berichtet wird und hier auch Filmaufnahmen aus der inzwischen berühmten Küche des "Vol.3"-Albums ge-

zeigt werden, bei der alle um den Küchentisch sitzen und auf der Gitarre klimpern, während im Hintergrund die Pizza fertig gemacht wird. Auch das Foto-Shooting der fünf Wilburys in der Eingangshalle wird gezeigt. Bei 17:58 kommt erneut Jeff zu Wort, der über **Roy Orbisons** Tod spricht.

Rick Rubin leitet das Kapitel über das von **Jeff Lynne** produzierte erste **Tom Petty** Solo-Album "Full Moon Fever" ein. Bei 20:50 Minuten gibt es eine kurze Szene, in der Jeff zusammen mit Mike Campbell und Tom Petty in Mik's Garagen-Studio gezeigt wird. Tom erzählt, dass die Aufnahmen zu "Full Moon Fever" damals bei den restlichen Bandmitgliedern heftige Irritationen auslösten. Denny Cordell erwähnt schließlich, dass ihn Tom Petty fragte, ob er sich etwas anhören könnte, und legte **FREE FALLIN'** ein. Denny liebt das Stück und Tom sagte, dass er froh wäre, dass er es mochte, da es die Plattenfirma nicht veröffentlichen wolle, da es nicht zu Toms Image passen würde! Interessante Anmerkung von Denny, die so bisher nicht bekannt war. Irgendjemand hat dann glücklicherweise doch

guthießen. Tom umschreibt es hier mit „Nun, wir waren etwas in Stimmung“. Der Versuch war, die gute Chemie zwischen Jeff und Tom mit den Heartbreakers zu verbinden. Laut Tom mag es Jeff jedoch nicht, Gruppen zu produzieren. Während es die Heartbreakers gewohnt waren, alles live gemeinsam einzuspielen, bevorzugt Jeff, eine Basis zu schaffen und darauf mit Overdubs die einzelnen Instrumente aufzubauen. Hier bekommen alle Beteiligten Gelegenheit, sich zu äußern, und Jeff bekommt ganz schön seit Fett weg, wenngleich alle einräumen, dass das Album kommerziell sehr erfolgreich war. Bei 32:41 äußert sich Jeff über **LEARNING TO FLY**, bevor Tom von den Videoaufnahmen zu **INTO THE GREAT WIDE OPEN** erzählt und erwähnt, dass es so viel gutes Filmmaterial gab, dass das geschnittene Video zuerst 18 Minuten lang war, der Song jedoch nur 4 Minuten hatte. Der Regisseur wurde gebeten, es zu kürzen, und es waren noch immer 7 1/2 Minuten. Da Tom jedoch vom Video so begeistert war, gab es speziell auf Video dafür eine nie auf Platte veröffentlichte **EXTENDED VIDEO VERSION**.



noch genug Hirn besessen und das Album konnte erscheinen.

Es folgt das nächste **Tom Petty & The Heartbreakers**-Album "Into The Great Wide Open" und Tom erzählt, dass zwar alle auf dem Album mitspielen, aber nie gleichzeitig im Studio waren, was ein radikaler Bruch zu den Aufnahmen aller anderen Alben war. Dies war ein Resultat der Produktionsweise, die Jeff schon bei **E.L.O.** praktiziert hatte und nicht alle in der Gruppe

Das nächste Kapitel im Film dreht sich um **Roger McGuinn** und es werden Ausschnitte von **KING OF THE HILL** aus dem Album "Back From Rio" gezeigt, an dem auch Jeff beteiligt war. Tom streitet sich hier ausgiebig mit den A&R-Managern wegen des schlechten Song-Materials der Fremdkomponisten, das Roger aufnehmen soll. Damit endet der **Jeff Lynne**-Teil und es geht mit Tom Pettrys zweitem Solo-Album "Wildflowers" weiter, das von Rick Rubin produziert wurde. Die Trennung der Heartbreakers von Stan Lynch nach den

Aufnahmen zu MARY JANE'S LAST DANCE wird von Tom und Stan erläutert. Bei ihrem Auftritt bei Saturday Night Live sitzt deshalb David Grohl von **Nirvana** am Schlagzeug, bevor Steve Ferrone als neuer Schlagzeuger engagiert wird.

Durch Rick Rubin werden **Tom Petty & The Heartbreakers** zur Backing Band von **Johnny Cash**, bei der Tom erstmals seit Jahren wieder Bass spielt. Auch **Johnny Cash**s Cover-Version von I WON'T BACK DOWN wird kurz angespielt.

Es folgen die Alben "Echoes" und "The Last DJ." und es wird über Howie Epsteins Drogenprobleme berichtet. Nach der Aufnahme der Heartbreakers in die Rock'n'Roll Hall Of Fame, bei der sowohl Howie Epstein als auch Ron Blair je ein Stück spielen, wird klar, dass es Howies letzter Auftritt mit den Heartbreakers ist. Für ihn steigt erneut Ron Blair ein.

Bei 1:18:27 Minuten Spielzeit wird es für uns Jeff Lynne-Fans wieder interessant, denn es geht um Toms drittes, erneut von Jeff produziertes Solo-Album "Highway Companion" und es wird ein Ausschnitt zu BIG WEEKEND mit den Heartbreakers gezeigt. Auch Studio-Aufnahmen mit Tom am Mischpult und einem lässig dahinter stehenden Jeff sind zu sehen. Jeff wird kurz interviewt, dann folgt der Promo-Clip zu SAVING GRACE und eine Live-Aufnahme von DOWN SOUTH wird gezeigt. Zum Schluss kommen noch einmal alle Beteiligten zu Wort und können ihre Einschätzung zu Tom Petty von sich geben, bevor der Film nach 3 ¾ Stunden zu Ende ist.

DVD 3 beinhaltet das Jubiläums-Konzert vom 21. September 2006 in Gainesville, Florida, aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Heartbreakers. Es ist für uns Jeff Lynne-Fans nur wegen der dort live gespielten Songs aus "Full Moon Fever", HIGHWAY COMPANION, INTO THE GREAT WIDE OPEN und **Traveling Wilburys** "Volume One" interessant, da Jeff leider nicht auf der Bühne mitfeierte. Nach der Eröffnungsnummer LISTEN TO HER HEART und MARY JANE'S LAST DANCE kommen mit I WON'T BACK DOWN und FREE FALLIN' die ersten Titel aus dem "Full Moon Fever"-Album. Bereits bei den ersten Tönen bricht ein Begeisterungssturm los. Im Anschluss spielen **Tom Petty & The Heartbreakers** ein Stück aus Pettys damals gerade erschienenem neuen Solo-Album, das tolle SAVING GRACE. Sehr schön die Rim-Shots auf dem Schlagzeug zu Beginn, bevor das Lied mit seinem treibenden Rhythmus zu einer richtigen "Autobahn-Nummer" wird.

Weiter geht's mit der **Ellas Bo Diddley** Mc-Daniell-Nummer I'M A MAN, bei der sich die sechs Heartbreakers so richtig austoben können. Sehr schön

auch die nachfolgend gespielte frühe **Fleetwood Mac**-Nummer OH WELL mit Tom Petty an den Rassel. Hier können speziell Mike Campbell und der neue Schlagzeuger Steve Ferrone mit wilden Licks und Breaks glänzen. Da man ohnehin schon alten Helden huldigt, passt HANDLE WITH CARE gut hinten dran. Scott Thurston übernimmt hier den Gesang von Tom beim Refrain. Nun kommt der einzige Ehren-Heartbreaker auf die Bühne und **Stevie Nicks** und Tom Petty singen zusammen die beiden Titel STOP DRAGGIN' MY HEART AROUND und I NEED TO KNOW. Nun folgen das ruhige It'S GOOD TO BE KING aus dem "Wildflowers"-Solo-Album und DOWN SOUTH als zweiter "Highway Companion"-Track. Nach dem sehr schönen und ebenfalls sehr ruhigen SOUTHERN ACCENTS und der Ballade INSIDER (wieder mit Stevie Nicks) kommt mit LEARNING TO FLY das einzige Stück von "Into The Great Wide Open". Tom Petty beginnt es nur mit der akustischen Gitarre begleitet, bevor die anderen verhalten einsteigen. Stevie Nicks singt Backing Vocals, es gibt ein Klavier-Solo und Steve Ferrone bedient nur die Hi-Hat. Diese Version unterscheidet sich von allen hier gespielten **Jeff Lynne**-Produktionen am meisten. Tom gibt hier dem Publikum Gelegenheit, lautstark mitzusingen.

DON'T COME AROUND HERE NO MORE löst erneut Begeisterung aus und es wird wieder etwas rockiger. Nach einem ruhigen Mittelteil blitzen Stroboskop-Lichter und die Band lässt es ordentlich Krachen. Damit ist ein guter Übergang zum letzten Jeff Lynne-Titel RUNNIN' DOWN A DREAM geschaffen, der auch das Ende des eigentlichen Konzerts bildet. Wieder ziemlich nah am Original kommt erneut ein Driving-Song-Gefühl auf. Auch nach 20 Jahren noch immer ein Knaller!

Nach kurzer Pause kommen **Tom Petty & The Heartbreakers** für eine Zugabe zurück auf die Bühne und spielen YOU WRECK ME. Das **Van Morrison**-Stück MYSTIC EYES und AMERICAN GIRL beenden das Konzert nach 155 Minuten Laufzeit.

Das 3-DVD-Set wird mit einer Bonus-CD abgerundet, die neun rare oder unveröffentlichte Aufnahmen enthält, die jedoch ausnahmslos ohne **Jeff Lynne**-Beteiligung sind. Insgesamt stellt die Veröffentlichung eine umfassende Retrospektive von **Tom Petty & The Heartbreakers** dar, bei der es nie langweilig wird. Sehr schön gemacht!

Und es gibt auch noch ein wunderschönes gleichnamiges Buch, in dem ihr den Film nachlesen könnt!

Remastered Editions Serie # 22

WIZZARD BREW

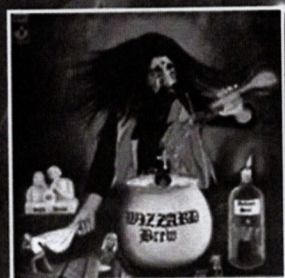
Expanded Remastered Edition

von Patrik Guttenbacher

Wizzard, das andere Electric Light Orchestra! So hätte die Überschrift für diesen Artikel lauten können. Die Entstehung von Wizzard war im Vergleich zu der von E.L.O. eine schnelle Geburt. Roy Wood saß bei der Italientournee des Electric Light Orchestras vom 27.05. bis 11.06.1972 alleine in seinem Hotelzimmer und erkannte beim Nachdenken über seine Situation, dass er es nun zwar geschafft hatte, das Electric Light Orchestra endlich in die Tat umzusetzen, aber darüber nun doch nicht ganz zufrieden war. Es war ihm auch klar, dass Jeff Lynne von Anbeginn der treibende Motor bei E.L.O. war und ohne dessen Hilfe das E.L.O. weiterhin nur eine Idee, ein angekündigter Name in der Presse geblieben wäre.

Die Presse sah das E.L.O. allerdings als weiteren Geniestreich von Roy Wood an und ignorierte den Beitrag von Jeff Lynne vollkommen, worüber Roy auch nicht sonderlich erfreut sein konnte. Es war Jeff Lynnes Zielstrebigkeit und seine Fähigkeit, für die Band, die mit richtigen Orchestermusikern als Bandmitgliedern auf die Bühne ging, einfach die besseren Kompositionen zu schreiben. Das daraufhin folgende Kompetenzgerangel hinter der Bühne und Jeffs Wille, nicht im Schatten von Roy stehenzubleiben, führten zu Reibereien in der Band, die Roy nicht gefielen. Vielleicht kam sich Roy auch etwas überflüssig vor, denn Jeff stand als Gitarrist weit mehr im Vordergrund als der Instrumentenwechselnde Roy. Roy komponierte auf dieser Tour WEAR A FAST GUN, eine schöne Ballade, die seine Idee für das E.L.O. sehr gut umsetzte, doch irgendwie war der Zeitpunkt überschritten und Roy war der Idee, erneut etwas Neues zu machen, nicht abgeneigt. Und diese Idee kam von Don Arden, dem Manager von **The Move / Electric Light Orchestra**.

Es war einfach nicht hinnehmbar, dass man zwei geniale Songschreiber in einer Band hatte, die mit der Situation immer unzufriedener wurden. Don drängte Roy, etwas Neues auf die Beine zu stellen, da er der Bekanntere war und die Presse sich sofort auf sein neues Projekt stürzen würde. Roy rief Rick Price an, das einzige verbliebene **Move**-Mitglied, das es nicht mit in das E.L.O. geschafft hatte. Dieser spielte gerade bei **Mongrel**, die das Album "Get Your Teeth Into This" aufnahmen, welches aber erst später in einer geänderten Besetzung fertiggestellt werden sollte. Roy verließ während den Aufnahmen zu "E.L.O. 2" bei einem Streit das Studio, ging ins nächste Pub und stattete **Mongrel** einen Besuch ab, die gerade in der Nähe an ihrem Album arbeiteten. In dieser Band gab es Bob Brady, den Pianisten, und die Schlagzeuger Keith Smart und Charlie Grima. Das Angebot, etwas mit Roy Wood zu unternehmen, war zur damaligen Zeit viel erfolgsversprechender und somit musste Roy nicht lange um die Rhythmustruppe bitten. Die verrücktesten Typen aus E.L.O., der Pianist und Hornist **Bill Hunt** und **Hugh McDowell** am Cello sowie E.L.O.s Soundmann **Trevor Smith**, der auch gelegentlich Cello spielte, wurden bei der Trennung



WIZZARD BREW
EXPANDED
REMASTERED EDITION

EMI 00946 371266 5 3
RELEASED 27 NOV 2006



Roy zugesprochen. Roy probte schon mit seiner neuen Band, die er in wenigen Tagen zusammenstellte, ohne dass **Jeff Lynne** und **Bev Bevan** davon wussten, dass eine Veränderung bevorstand. Ende Juni 1972 gab es eine Pressekonferenz bei EMI, in der die Trennung bekanntgegeben wurde. **Wizzard** hatten ihren ersten Live-Auftritt dann am 5. August 1972 beim Reading Festival, bei dem auch **E.L.O.** in neuer Besetzung auftraten.

Das musikalische Konzept der neuen Band war schnell gefunden. Im Prinzip sollte es eine Art Weiterführung der Idee des **E.L.O.**s sein, also Rock und Klassik miteinander verbinden. Aber in diesem Fall sollten einfach noch mehr Blasinstrumente berücksichtigt werden, wofür noch zwei Saxophonisten, Nick Pentelow und Mike Burney, verpflichtet wurden. Und aus der Klassik-Rockband wurde eine Art Rock'n'Roll-Orchester. Der Name **Wizzard** mit zwei Z wurde bewusst gewählt, um sich von **E.L.O.** deutlich abzugrenzen. Das Wort Wizard, für Zauberer, wurde schon von vielen anderen Musikern und lokalen Bands beiderseits des Atlantiks verwendet, so dass die Schreibweise mit zwei Z sinnvoll erschien. In den USA war Roy Wood aber nach dem Ende der **Move** zum Underground Superstar geworden, was durch die geniale Promotion von United Artists Records und dem **Move**-Album "Split Ends" nur noch mehr hervorgehoben wurde. Somit entschied man sich in den USA, die Band als **Roy Wood's Wizzard** zu vermarkten. Nun wurden beide Bands quasi Ableger der **Move**, die ja nicht offiziell aufgelöst wurden und Mitte 1972 mit **CALIFORNIA MAN** noch eine Single veröffentlicht hatten. Dadurch wurden alle Produkte der Bands in den USA unter **Move Enterprises Ltd. presents the services of Roy Wood's Wizzard** bzw. **The Electric Light Orchestra** veröffentlicht. Ein wirklich cleverer Zug, der den **Move** eine Hintertür offenhielt.

Wizzards erste Single **BALL PARK INCIDENT**, erschien im November 1972 und wurde Nr. 6 in den Charts im Januar 1973. Die B-Seite **THE CARLSBERG SPECIAL** von Bill Hunt war teilweise ein **Bach** Prelude. Das Debüt-Album wurde aufgenommen zwischen Juli und Oktober 1972 und kam bis auf Platz 29 der UK-Album-Charts. Die Nachfolgesingles **SEE MY BABY JIVE** und **ANGEL FINGERS** wurden beide Nr.1-Hits in UK und mit **I WISH IT COULD BE CHRISTMAS EVERYDAY**, die kurz vor Weihnachten erschien und Nr. 4 er-



reichte, machte sich **Roy Wood** unsterblich.

Musikalisch waren **Wizzard** kaum zu beschreiben. Trotz der beiden Schlagzeuger der Band, die beide mit Doppelbasstrommeln arbeiteten, spielte Roy Wood auch noch selbst ein drittes Schlagzeug ein und war auf allen Tracks mit allen Instrumenten vertreten, die er sonst noch spielte. Roy hatte ja zeitgleich schon sein erstes Soloalbum "Boulders" aufgenommen, wovon **DEAR ELAINE**, die zweite Vorabsingleauskoppelung, schon bei **E.L.O.** live vorgetragen wurde. Mit seiner neuen Band konnte Roy einfach flexibler reagieren. **Wizzard** war quasi der verlängerte Arm von Roys musikalischen Aktivitäten und sorgte dafür, dass Roy wesentlich schneller als in drei Jahren ein neues Album aufnehmen konnte. Phil Spector hatte zwar immer von einer Wall Of Sound gesprochen, aber was **Wizzard** ablieferte, war eine wirkliche Wall Of Sound, indem massenweise Instrumentenspuren auf das 8-Spur- und später 16-Spur-Aufnahmiband gespielt wurden. Der unnachahmliche **Wizzard**-Sound wurde dann in, bis dahin, drei verschiedenen Musikrichtungen dargeboten. Die Singles, schöne kommerzielle Ohrwurmliedchen, die B-Seiten, experimentierfreudige, Jazz-angehauchte Stücke, einfach alles war erlaubt, und das Debüt-Album, welches mit Progressivem Rock und Anleihen von Rock'n'Roll, Marsch und Heavy Ballade aufwartete.

Wie Rick Price später berichtete, war es eigentlich klar, dass die Single-Käufer von **Wizzard** vom Album "Wizzard Brew" wohl vor den Kopf gestoßen wurden, zumal sich auch kein einziger Single-Hit darauf befand. 1999 erschien zum ersten Mal das Album "Wizzard Brew" auf CD, aber wie damals üblich nur mit den Albumsongs. Die Expanded Remaster Edition vom 27.11.2006 enthält nun auch noch die ersten vier Singles mit ihren B-Seiten, wodurch die Wizzard-Fans endlich versöhnt werden.

Das Albumartwork zeigt neben den ausführlichen Liner Notes und Fotos auch das Artwork der US United Artists-Ausgabe, die dort als "Wizzard's Brew" erschien. Rachel Gutek ließ es sich aber nicht nehmen, den Apostroph und das S aus dem Artwork zu entfernen! Die Ausgabe wurde federführend von Rob Caiger zusammengestellt, womit auch "Wizzard Brew" als Teil der original ge-

planten First Light-Serie ihren Abschluss findet, auch wenn der Serientitel hier nicht mehr erwähnt wird. Peter Mew war für die Remasterung des Sounds verantwortlich, konnte aber leider den rauen, kratzigen Sound von **Wizzard** nicht klarer hinbekommen, was beweist, dass die Aufnahmen bewusst übersteuert wurden und sich heute leider etwas schlecht produziert anhören. Hinter dem Case sieht man das Foto eines Live-Auftrittes, bei dem Trevor Smith endlich einmal am Cello zu bewundern ist. Er sitzt hinter Hugh McDowell. Sehr schön gemacht.

YOU CAN DANCE YOUR ROCK'N'ROLL

Mit den drei Doppelbassdrum-Schlagzeugen, gespielt von Keith Smarth, Charlie Grima und Roy Wood, startet der Song und geht sofort von 0 auf 100. Sehr schön auch gleich die Celli von Hugh McDowell und Roy samt dem von Roy ebenfalls gestrichenen Kontrabass. Dazu jede Menge zusätzlicher Percussion von Rick Price, Charlie und Roy und die Saxophone von Nick Pentelow, Mike Burney und Roy. Sie zeigen, dass dieser neuartige Sound quasi der Sound des **Electric Light Orchestra** plus Bläsersektion mit Rock 'n' Roll ist. Mit Ricks Bassgitarre und Bill Hunts weiteren Blas- und Tasteninstrumenten sind alle vereint. Roy singt den Song alleine, bei dem es darum geht, dass 'du' deinen Rock 'n' Roll tanzen kannst. Klanglich trotz Remasterung immer noch etwas dumpf, die Stimme sehr im Hintergrund und beinahe kratzig. Aber das wurde damals absichtlich so gemacht, und eine Säuberung wäre einem Remix gleichgekommen, aber dann wäre es ja nicht mehr "das Album" geblieben.

MEET ME AT THE JAILHOUSE

Der großartige Riff der ganzen Band wird angespielt und danach ein paar Mal wiederholt. Dann folgen die Saxophonduelle, die schön auf den linken und rechten Kanal verteilt wur-

den. Dabei gibt es Alt-, Tenor-, Bariton- und gesynthesizte Saxophone zu hören. Nach 1:57 startet dann der Song mit Roys Gesang, den er relativ entspannt vorträgt. Der treibende Rhythmus ist einfach ansteckend. Bei 3:43 geht es nach den Bass Backing Vocals von Nick in die zweite Strophe. Der Song erzählt die Geschichte einer 16-Jährigen, die *ihn* im Gefängnis treffen kann. Dann folgt der Instrumententeil mit Rhythmusspur, Saxophon- und Gitarrenduell. Der lange Soloteil wird nie langweilig, hält einen in der Stimmung und lässt einen aufmerksam jede neue Instrumentenstimme verfolgen. Fast schon genial, was sich Roy da ausgedacht hat. Bei 6:11 geht es in die dritte Strophe, und die vierte wiederholt wieder die erste. Roy singt sich die Seele aus dem Leib. Bei 7:30 folgt dann bis 7:45 der Zwischenteil mit weiteren Saxophon-, Gitarren- und Rhythmusduellen. Bis es bei 8:39 wieder in den Grundrhythmus übergeht. Mit kreischenden Gitarreneffekten zeigt uns Roy ein weiteres großartig angelegtes Gitarrensolostück. **MEET ME AT THE JAILHOUSE** ist das Herzstück des Albums und mit 13:28 auch das längste **Wizzard**- und **Roy Wood**-Stück überhaupt. Gerade die geflängschten und gephassten Gitarrenfetzen und Rückkoppelungen erzeugen ein wunderbares Feeling. Bei 10:47 sind wir wieder im Songrhythmus quasi zur Ausleitung, mit weiteren Gitarrenbits verziert, bis bei 12:25 ein nacktes, einsames Saxophonsolo folgt, das bei 13:19 zum letzten Endriff einleitet und ab 13:24 dann in das letzte verhallende Echo übergeht, bevor der Song dann nach 4 Sekunden bei 13:28 abgeschnitten wird. Auf der USA-Ausgabe von United Artists hat man den Song noch circa 1 Minute weiterlaufen lassen. Das Echo wechselt dabei noch zwischen linkem und rechtem Kanal hin und her. Schade, dass es hier fehlt!

JOLLY CUP OF TEA Nun folgt nach diesen Jazz-Rock-Rock 'n' Roll Anleihen einfach nur ein schöner Marsch. Ebenso mitreißend wie alle **Wizzard**-Stücke, ist **JOLLY CUP OF TEA** überhaupt nicht fehlplatziert. Roy, Rick, Bill und Nick bilden den Cowbag Choir und singen in grölender Seemänner-Manier den kürzesten Song des Albums. Instrumental hören wir Marschtrommel (Military Drums) von Roy und Piccolo Flöten, Tuba, Posaune, Tenor Horn, Trompete, Flügelhorn und Militärhörnchen (Bugle). Der Song zeigt eine weitere und schöne Seite von Roy und seinen Talenten. Gerade der Marschzwischenteil bei 1:21 bis 1:32 ist sehr mitreißend gemacht. Vom Text her geht es um Privates und Sergeants.

BUFFALO STATION / GET ON DOWN TO MEMPHIS Wow, das einsame Cello eröffnet den Song und lässt sich die ganze Zeit hindurchverfolgen. Was folgt, ist eine Rock 'n' Roll-Nummer, über die gediegen Celli gespielt werden. Der bratende Saxophon-Sound und die percussiven Effekte erzeugen wieder den speziellen **Wizzard**-Sound. Das geklimperte Piano und die Countrygitarren-Bits machen einen typischen Südstaaten-Sound aus Memphis, Tennessee daraus, eine weitere Hommage von Roy an den frühen Rock 'n' Roll der 60er, dem auch schon die **Beatles** mit "Beatles For Sale" ihren Tribute gezollt hatten. Bei 2:20 dann der Zwischenteil mit Gitarren, Piano, und Cello, bis der Song dann bei 2:44 wieder unbeschreiblich mitreißend weiterrockt. Bei 3:44 dann exakt der Übergang zu **GET ON DOWN TO MEMPHIS**, das mit Saxophonen, Klarinetten und Fagott nun in die Richtung New Orleans Blues in Rock 'n' Roll-Form weitergeht. Hier überschlägt sich Roys Stimme, was auch in der Remasterung nicht mehr zu verbessern war, aber wohl absichtlich so sein muss. Dazu dann Big Band Holzbläser-Break und Roys tiefer Gesangsteil und die kreischende Steelgitarre. Sie bringen den Sound des Südens der USA sehr schön rüber. Typisch **Wizzard**!

GOTTA CRUSH (ABOUT YOU) Treibender Hochgeschwindigkeits-Rock 'n' Roll, der mit schnellen Saxophonstimmen, dem Doo-woop-Hintergrundgesang und Roys stimmlicher **Elvis**-Imitation eine wahnsinnige Nummer hervorbringt. Wie immer im typisch überladenen **Wizzard**-Sound

mit drei Schlagzeugen, Pianoläufen, etc., der einfach alles bietet, was der Rock 'n' Roll so benötigt. Sehr gute Tanznummer und ein weiteres Highlight des Albums.

WEAR A FAST GUN Die Superballade von Roy Wood schlechthin und "der" **Electric Light Orchestra**-Song von Roy Wood. Auf der Italien tour geschrieben, aber durch den Split eben nicht bei **E.L.O.** veröffentlicht. Roy singt sehr schön und gediegen, dramatisches Schlagzeug und sehr schöne Instrumentierung, mit Konzertflöten, Blockflöten und dem vollen Bläusersatz, wie er auch bei Symphonieorchestern vorkommt, machen daraus eine sehr schöne Rock-Ballade. Bei 3:08 dann der Instrumentalbreak, bei dem die Holzbläser so richtig zur Geltung kommen. Ab 4:04 die Erhebung zur letzten Strophe, welche, wie bei Roy damals so üblich, die Wiederholung der ersten ist, und ein sehr schöner Chorus mit Hintergrundgesang der Band, der eine überirdisch, bombastische Stimmung erzeugt. Bei 5:30 dann die akustische Gitarre, gestrichender Kontrabass und eine wahnsinnige Cello-Instrumentalspur, die sehr viel Herz hat, richtig Gänsehaut erzeugt und einfach der Hammer ist. Danach das fast schon sehr klassisch anmutende Gegen Thema. Roy beherrscht die Akkordvirtuosität einfach sagenhaft. Wunderbar gemacht! Roys bester **E.L.O.**-Song mit Bill und Hugh umgesetzt. Wahnsinn! Dann bei 8:13 Schlagzeugeinsatz zum großen Finale, mit schönem Chor, Piccolo flöten und weiteren Instrumenten. Einfach superschön und klasse gemacht! Wow, Hut ab, Innehalten! Der reinste Wahnsinn!

Hier ist das Album "Wizzard Brew" zu Ende und man tut sich etwas schwer, jetzt gleich im Anschluss die nächsten Songs hören zu müssen.

BALL PARK INCIDENT **Wizzards** erste Single zeigt bereits alle Roy Wood-typischen Soundbits seiner weiteren Nachfolge-Hitsingles. Die Singles wurden aber etwas sauberer abgemischt und konnten durch



die Remasterung noch einiges an Klarheit gewinnen. Voller Schlagzeugsound, schöne Saxophon-Riffs, Rock 'n' Roll-Piano und leichte Cellospuren von Hugh und vermutlich auch Trevor Smith. Der Song erzählt von einem Zwischenfall auf dem Sportplatz.

THE CARLSBERG SPECIAL (PIANOS DEMOLISHED PHONE 021 373 4472)

Bill Hunts "bester E.L.O." Song, wenn man ihn so nennen mag. Mit Spinett gespielte Ska-Nummer eines klassischen Themas einer Bach PRELUDE, alle Wizzard-Musiker zeigen ihr grandioses Können: Saxophon, Flöten, Waldhorn-Einwürfe. Ein sehr gelungenes Instrumental, das auch von Bills musikalischem Hintergrund zeugt. Dazu ein schneller Bassgitarren-, Pianolaufteil, ein Sitarasolo von Roy und die multitrackten Schlagzeuge. Bill spielt sich hier die Finger wund und wird mit der besten Wizzard-B-Seite belohnt. Alle B-Seiten wurden von den Wizzard-Musikern geschrieben, damit auch sie einen Anteil aus den Royalties einer Single erhalten konnten.

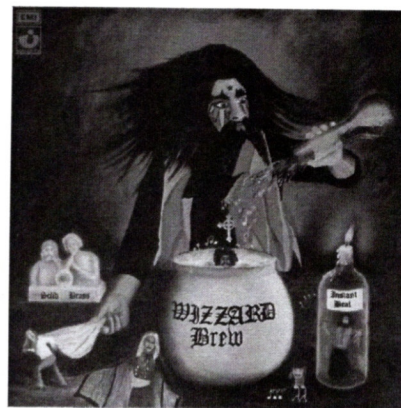
SEE MY BABY JIVE (Vocal backing The Suedettes) Roys erste Nr. 1 mit Wizzard bringt mit noch überladenerem Sound nun die volle Wucht von Roys Idee zur "Wall Of Sound" zur Geltung. Hier wurde beim Overdub jede Stelle auf allen Instrumentenspuren mit Percussion belegt. Die eingängige Melodie und der Bombast in der Abmischung prägten auch das Aufkommen des später als Glam Rock bezeichneten Musikstils. Hintergrundchöre, die alle von Roy, den Wizzardmusikern und Freunden, die gerade im Studio anwesend waren, gesungen wurden, dazu die volle Auswahl von Blasinstrumenten und die unzähligen Glöckchen und Bimmelchen der Percussioninstrumente erzeugen den Sound, den man mit Wizzard eigentlich verbindet. Sehr schöne Popsongs, die die Hitparaden stürmten. Ganz im Gegensatz zum progressiven Sound des Albums "Wizzard Brew" und den jazzigen B-Seiten. Es werden alle

Musikstile, Genres und Versatzstücke gleichzeitig bedient.

BEND OVER BEETHOVEN (The Official Follow-Up To 'CALIFORNIA MAN'!) Hugh McDowells Komposition hat zwar einen wiederkehrenden Rhythmus, lässt aber die Saxophone und das lässige Pianobar- gespielte Klavier wie eine lockere Jazznummer daherkommen. Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit summt man auch die Melodie mit. Das Waldhorn spielt einen Zwischenteil und sein Cello ist am Anfang gar nicht so sehr im Vordergrund, wie man es vermuten könnte. Konzertflöte und schöne Cello-Rhythmusbegleitung. Aber gerade diese B-Seiten-Songs machen Wizzard zu einer äußerst anspruchsvollen Band und retten sie davor, als eine Hitparaden-Combo kategorisiert zu werden. Die anfangs als grausam empfundene Nummer, die auch nicht erfüllbare Erwartungen erzeugte, da der Song zudem noch als "Nachfolger von CALIFORNIA MAN" untertitelt wurde, was er natürlich nicht war, und auch auf E.L.O.s Erfolg mit ROLL OVER BEETHOVEN im Titel abzielte, hätten einen anderen Song erwarten lassen. Aber nach jahrelangem Anhören, weiß man, wie gut dieser Song ist.

ANGEL FINGERS (A TEEN BALLAD) (Vocal backing The Suedettes & The Bleach Boys) Roys zweite Nr. 1 mit Wizzard und seine dritte überhaupt, nach dem gleichen Soundmuster wie die beiden Vorgänger-Singles, aber wieder mit einer sehr einprägsamen Melodielinie. Sie wurde hier auf dem Album überraschend mit Einzeleinstimmung vorgestellt, das auf der Single fehlte. Chor, schöne Saxophonriffs aus jeder Ecke des Lautsprechers, relativ klar gesungen, machen auch diesen Song zu einem Wizzard-Klassiker. Roy lehnt sich hier an die Teen-Balladen der 50er an, indem er wieder eine dramatische Geschichte, die sich in seiner Jugendzeit hätte zutragen können, erzählt.

YOU GOT THE JUMP ON ME (featuring Vile Len and Rhino) Rick Prices' Beitrag geht in Richtung Jazz-Rock. Der Gesang von Roy ist sehr, sehr verzerrt aufgenommen, die Bassgitarre und Schlagzeuge sind in den Vordergrund gemischt und viele Gitarrensoli und -bits sind zu hören. Die Aufnahme war schon immer etwas dumpfer aufgenommen worden, um wohl ein gewisses Feeling zu erzeugen, was auch jetzt mit der Remasterung nicht ganz verbessert werden konnte. Treibendes Rhythmusriff, Jazzrockgitarre und einfaches Pianogeklimpere erheben sich gegen Ende des Songs zu einem improvisierten Teil. Das Piano wird aber dann am Ende einfach weitergespielt, während der Tonmeister die Spuren der Band schon abgedreht hat. Bei 5:14 folgt noch ein Piano-Boogie-Woogie mit Drumbegleitung mit Jazzbesen



Wizzard-Single bringt die Band auf den Punkt. Die Untertitelungen der Backing Vocals bei den letzten drei Singles sowie auch der Cowbag Choir auf dem Album beziehen sich auf Fantasiegruppen, die von der Band gesungen und verfremdet wurden. Der Kinderchor ist natürlich echt und wirklich aus Stockland. Interessant gerade auch der Chorus, der nur vom Kinderchor gesungen wird. Er ist auch live jedesmal wieder ein Erlebnis, wenn eine einzelne Taylor-Twin den Song übernimmt.

MEET ME AT THE JAILHOUSE (EXCERPTS)

Der 45 Sekunden lange Hidden Track zeigt Ausschnitte aus dem Song mit alternativer Abmischung und ein längeres Ende des Echos am Schluss des Songs, welches aber immer noch kürzer als auf der US-LP-Ausgabe ist.

Somit bietet das Album eine großartige Soundcollage, die kein weiteres Roy Wood-Album danach mehr erreichte. Das zweite **Wizzard**-Album "Wizzard Introducing Eddy And The Falcons" wurde zu einem Rock 'n' Roll-Album, einer Hommage an die musikalischen Helden der 50er- und 60er-Jahre, das dritte Album "Wizzo", welches mehr in Richtung Jazz ging, wurde dann gar nicht erst veröffentlicht. Die **Roy Wood Wizzo Band** war dann die logische Nachfolge-Band, die als Rock Big Band die Jazz-Rock-Fusion ablieferte.



und gibt dem Song eine unerwartet neue Richtung. Also, schon genial gemacht, wenn man sich etwas eingehört hat.

ROB ROY'S NIGHTMARE (A BIT MORE H.A.) Mike Burneys Komposition ist eine leichte, swingende Jazznummer mit einer Melodielinie, die man auch nach mehrmaligem Hören ins Ohr bekommt. Mit Piano-stakkato, Jazzbesen und vereinzelt Pauken und von der Streichersektion gespielten Celli- und Streichbass-Zwischenteil, wird immer wieder der Saxophonriff und Sitarthema angespielt.

I WISH IT COULD BE CHRISTMAS EVERYDAY (Vocal Backing by The Suedettes, plus the Stockland Green Bilateral School First Year Choir. Additional noises Miss Snob & Class 3C) Was soll man sagen? Der berühmte Hit von Roy, wie er jedes Jahr zu Weihnachten gespielt wird und auch live sogar im Sommer zum Mitsingen animiert, wirkt nie langweilig und man wird automatisch zum Mitsingen gezwungen. Klasse Song, an dem es nichts zu rütteln gibt. Sehr schöne Remasterung, alle Instrumente sind klar und säuberlich getrennt und lassen eine gewisse Reinheit heraushören. Hier ist nun alles perfekt ausgetrimmt. Die vierte

THE ORCHESTRA SPRING TOUR 2008

Reise nach King's Lynn

von Kerstin und Mario Birk

Plötzlich standen die Tourdaten der schon lange angekündigten UK Spring Tour auf der Orchestra Website und noch dazu so viele Gigs! Der Wunsch, ein Konzert zu besuchen, bestand schon lange, ja aber welches? Am Osterwochenende waren alle Billigflüge ausgebucht und mit den Unterkünften sah es bestimmt nicht besser aus. Also fiel unsere Wahl auf King's Lynn am 14.03.08, von London Stanstead aus in 2 Stunden mit dem Zug gut erreichbar. Aber wenn man schon so eine lange Reise für ein Konzert unternimmt, warum nicht gleich auch zu einem zweiten Gig gehen?

ES BOT SICH SKEGNESS am 16.03.08 an, nur 50 Meilen entfernt von King's Lynn, aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln leider nicht so einfach zu erreichen. Was nun? Ein Mietauto musste her! In der folgenden Woche glühte der Computer, alle Einzelheiten der Reise wurden gebucht und bezahlt von zu Hause aus. Jetzt durfte aber nichts mehr dazwischen kommen!

Nach der langen Anreise am 13.03.08 in King's Lynn im Hotel angekommen, war erstmal Zeit für eine Ruhepause. Danach ging es zu Fuß ins Stadtzentrum zum Tuesday Market Place mit dem Corn Exchange, wo **Orchestra** am nächsten Abend spielen sollten. Als wir endlich davorstanden und uns ein großes Orchestra-poster anlachte, war die Vorfreude besonders groß und wir konnten beruhigt in den Pub nebenan gehen und den Tag ausklingen lassen.

Der nächste Tag begrüßte uns mit blauem Himmel und Sonnenschein, das richtige Wetter für ein Sightseeing in King's Lynn. Die alte Hansestadt an der Ostküste hat einen interessanten historischen Stadtkern mit vielen alten Gebäuden, eine große Fußgängerzone zum Einkaufen und einen schönen Park. An der Kasse im Corn Exchange gab man uns die Konzerttickets, oh-

ne einen Buchungsbeleg sehen zu wollen, und verwickelte uns gleich in ein Gespräch. Die gute Frau war schon in Deutschland gewesen und schwärmte von ihrem Urlaub am Rhein.

Am Nachmittag schmerzten uns dann aber die Füße vom Stadtspaziergang und wir zogen uns ins Hotel zurück, um ausgeruht das Ereignis am Abend genießen zu können.

Das Corn Exchange, ein modernes Theater mit alter Fassade aus viktorianischer Zeit, war restlos ausverkauft. Natürlich, wie das in England so üblich ist, gab es nur (733) Sitzplätze und wir hatten Karten für das Mittelfeld. Am Merchandising Stand lagen eine Menge schöner Sachen für Fans! Außer der Litauen-Live-CD von **The Orchestra**, einem neuen Tourbook 2008, Tour-postern und T-Shirts natürlich auch die "No Rewind"- und "Retrospektive"-CD.



Fast pünktlich um 20.00 Uhr begann die Show mit einem neuen INSTRUMENTAL-INTRO, gefolgt vom phantastischen TWILIGHT und den Standard-Songs ALL



OVER THE WORLD sowie ROCK'N ROLL IS KING. Aber dann kam das Unerwartete, ein von Kelly gesungenes THE DIARY OF HORACE WIMP, das wir live noch nie gehört hatten und das nahtlos in WILD WEST HERO über-

ging. Einfach perfekt!

CONFUSION ist ein Song, den ich live eigentlich nicht so mag, der aber mit einer tollen Videoeinspielung vom Blackburn Bypass-Verkehr ganz toll rüberkam. Zu den danach folgenden Titeln SHOWDOWN, SWEET TALKIN' WOMAN, LAST TRAIN TO LONDON und SHINE A LITTLE LOVE ist nicht viel zu sagen, sie gehören zu jedem **E.L.O./Orchestra**-Konzert, aber mit dieser grandiosen Lichtshow, den Videoeinspielungen und einem perfekten Sound werden auch sie zum Erlebnis. Für die Bandvorstellung war wieder Louis Clark zuständig, locker und witzig wie immer. Endlich wurde das in den 90ern viel gespielte FIRE ON HIGH wieder ins Set genommen und Phil konnte alles aus seiner am Keyboard befestigten Akustikgitarre herausholen, es war ein Genuss. LIVIN' THING, ein kurzes SOLO von Mik und ROCKARIA! rundeten die erste Stunde des Konzertes ab, dann gab es eine Pause von 30 Minuten.

Jetzt betraten Phil und Mik die Bühne und stellten ihr neues Projekt **Beatles, Blues And Blue Violin** vor, mit dem sie im Herbst auf Tour gehen. Es gab als Vorgeschmack eine akustische Version von PORT IN A STORM. Nach und nach kamen auch die anderen Musiker dazu, es folgte ein ebenfalls akustisches IF ONLY, gesungen von Eric, und eine MIDNIGHT BLUE-Version von Kelly, wie wir sie ähnlich auch schon von der **E.L.B.** gehört haben. Bei solchen Akustiksongs





kommt Kellys Stimme ja besonders gut zur Geltung! Er nutzte auch die Gelegenheit, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen, machte Witze zwischen den Songs und brachte alle zum Lachen. Kein **Orchestra**-Konzert ohne ein SOLO von Mik! Diesmal war der ungarische Tanz dran mit teilweise Gitarrenbegleitung. Zum Abschluss des Akustik-Sets gab es wieder eine Überraschung, Gordon übernahm den Gesangspart in GETTING BETTER von den **Beatles**! Eine ganz tolle **Orchestra**-Version!

Danach ging es mit voller Power weiter, alle Musiker kamen auf die Bühne für das fantastische TWIST AND SHOUT. Ein Song, der vor allem live besonders gut rüberkommt. EVIL WOMAN, TELEPHONE LINE und HOLD ON TIGHT dürfen auch auf keinem Konzert fehlen wie STANDIN' IN THE RAIN und MR. BLUE SKY. Die zwei letzteren wurden aber so perfekt mit Licht und Video in Szene gesetzt, dass man ihrem magischen Bann verfallen war. Zum Glück spielten **Orchestra** ihr MR. BLUE SKY voll aus, was für ein gigantischer Schluss! Es folgten DO YA, TURN TO STONE und zum Ende wie immer DON'T BRING ME DOWN zum Mitsingen. Obwohl die Stimmung während der ganzen Show großartig war, erhoben sich die englischen Fans erst zum Schluss von ihren Stühlen.

Nach einer kurzen Erfrischung an der Bar ging's zum Backstageeingang. Dort waren schon eine ganze

Menge englischer Fans versammelt, vor allem ältere Damen mit Fotokameras, die es auf Kelly und Mik abgesehen hatten. Als der Trubel etwas vorbei war, konnten wir in Ruhe mit den Jungs von der Band ins Gespräch kommen, Fotos machen und uns auf CD und Poster Unterschriften geben lassen. Kelly versicherte uns, dass sie im Sommer nach Deutschland kommen - zum Rock Of The Ages Festival in Seeborn!

Der nächste Tag sollte ein Ruhetag sein. Nach dem Frühstück holten wir unser englisches Rechtslenkerauto in King's Lynn bei Thrithy ab, ein kleiner Nissan Note. Mein Mann hatte sich bereit erklärt zu fahren. Um sich an den Linksverkehr zu gewöhnen, fuhren wir ins circa 25 Meilen entfernte Hunstanton an der Ostküste, südlich von King's Lynn. Der Ort ist für seine farbige Steilküste bekannt. Für uns etwas ungewohnt: Rummel, Spielautomatenhallen, Vergnügungsparks und Eislaufhalle an der Strandpromenade! Ich habe das ruhige Sea Life mit seinen vielen Aquarien vorgezogen. Auf der Rückfahrt ein Halt in Sandringham, leider waren Schloss und Park noch geschlossen. Dort kann man die Gemächer der Königin besichtigen! Den Abend verbrachten wir gemütlich im Hotel mit Vorfreude auf den nächsten Tag.



Wir wurden durch Starkregen am nächsten Tag geweckt. Trotz des Wetters fuhren wir nach dem Frühstück Richtung Skegness, an der Ostküste entlang in nördlicher Richtung. Um wenigstens etwas tropische Wärme zu erhaschen, gab es einen Stopp im Butterfly and Wildlife Park. In Skegness angekommen, hatte es aufgehört zu regnen, war aber kalt und stürmisch.

An der Küste mit ihrem schönen Sandstrand wurde man fast weggepustet. Auch hier wieder ein Hauch von Las Vegas Spielhallen, Vergnügungsparks, Rummel und ein ganz modernes Embassy Theatre. Neben dem Plakat von **Orchestra** war auch eins von **Roy Wood** zu sehen! Seine Show sollte eine Woche später stattfinden. Auch hier gab man uns die Tickets, ohne einen Beleg sehen zu wollen, wir waren wieder die einzigen Nichtengländer. Die Stunden vor dem Konzert verbrachten wir im Pub neben dem Embassy Theatre. Nachdem die Tourcrew sich am Nachbartisch gestärkt hatte, kamen auch Louis, Mik und Kelly hinein. Wir nutzten natürlich die Gelegenheit, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Sie wollten genau wissen, wo wir herkommen und ob unsere Frauenkirche in Dresden schon fertig ist. Es war eine nette und lockere Unterhaltung.

Die Show begann in dem nicht ganz gefüllten Theater (1168 Plätze) eine halbe Stunde eher, das Set war

dasselbe wie schon in King's Lynn. Nur diesmal saßen wir in der ersten Reihe! Obwohl dort der Sound nicht so klar war und die Videoeinspielungen nur teilweise hinter den Instrumenten zu sehen waren, konnten wir die Musiker hautnah erleben, einfach toll. Kelly begrüßte das Publikum und fragte nach dem weitesten Anreiseweg. Er ließ es sich nicht nehmen, uns separat als deutsche Fans aus Dresden zu begrüßen und uns für unser Kommen zu danken. In der Pause hatten wir dann eine ganze Traube englischer Fans um uns rum, die viel über uns und unsere Reise wissen wollten! Auch der zweite Teil war mit dem in King's Lynn identisch, nur eben in einem anderen Blickwinkel. Als Zugabe wieder das bewährte DON'T BRING ME DOWN zum Mitmachen. Ja, so ein Konzert geht viel zu schnell vorbei!

Wir sollten nach dem Konzert über die Bühne in den Backstagebereich kommen, da aber auch sehr viele englische Fans Autogramme haben wollten, kam die Band geschlossen nach vorn ins Foyer. Dazu wurden schnell Tische und Stühle aufgestellt und die Engländer stellten sich brav in einer Reihe an. Mit allen guten Wünschen verabschiedeten wir uns von unseren Idolen und verließen als letzte Besucher das Embassy Theatre, mit einem lachenden und einem weinenden Auge die Tour ging weiter, aber wir mussten nach Hause! Es gibt bestimmt ein Wiedersehen!

Rarer Scheiben Club # 21

Die Box-Sets - Teil 2

von Patrik Guttenbacher

Nach der Etablierung des von vielen anderen Plattenfirmenbossen als risikoreich betrachteten Box-Sets mit regulären LPs, die quasi als eigenständige Alben Charterfolge feiern konnten, kam nun eine ruhigere Phase. Hatte man sich zuvor noch sehr große Mühe gegeben, so fuhr man nun eine kostengünstigere Variante und versuchte wieder, mehr mit sogenannten "2 in 1"-Angeboten nicht unbedingt in die Charts zu kommen, sondern ein bestimmtes Marktsegment zu bedienen, das sich nicht unbedingt jedes Originalalbum einzeln kaufen wollte.

Im Jahr 1980 startete CBS in Amerika die Serie "The Nice Price", bei der alle **E.L.O.** Alben in dünnerem Vinyl und mit einem geänderten Buchstaben in der Bestellnummer - zwar im Originalcover, aber ohne Innencover - zu einem günstigeren Preis neu aufgelegt wurden. Die Serie wurde 1982 auch offiziell in Europa mit roten "Nice Price"-Aufklebern eingeführt. Inoffiziell wurden die sich seit 1980 ausverkaufenden Auflagen von 1978 (mit gelbem Code 54-Aufkleber) durch Neuauflagen (gedruckter Code 57) ersetzt, die weiterhin im Normalpreisbereich von 18,90 DM, aber ohne Original-Innencover verkauft wurden.

► 1982 erschien dann in den USA der erste Versuch von CBS, mit der MC "Eldorado / Electric Light Orchestra II", Jet ZGT 38228, die auch in Kanada als Jet DT 38228 erschien, zwei Alben zu kombinieren. Die Aufschrift auf dem Rücken nennt das "2 on 1 Specially Priced" - Set, allerdings "Electric Light Orchestra II / Eldorado", während auf dem Frontcover "Eldorado" der Vorzug gegeben wurde. Warum gerade diese beiden Alben miteinander gekoppelt wurden, bleibt ein Rätsel. Das MC-Cover zeigt beide Originalalben ne-

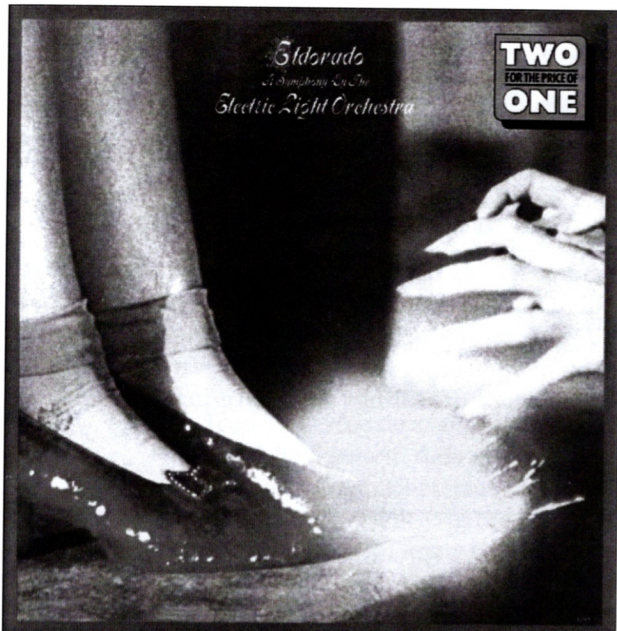


beneinander auf dem Frontcover. Viele Exemplare scheinen nicht davon verkauft worden zu sein, da sie zumindest kaum in ernsthaften Sammlerkreisen aufgetaucht sind und die Serie nicht durch weitere Alben von **E.L.O.** erweitert wurde. Sie war aber dennoch eine Art Vorreiter beim Versuch der Zweitrechteverwertung.

► 1983 machte CBS Australien den Anfang und veröffentlichte ein 2-LP-Set mit "Eldorado / A New World Record". Die Artworks der Originalalben wurden in einem Klappcover zusammengefasst, indem sich die LP-Rückseiten auf den Innenklappseiten gegenüber lagen. Das Cover zeigte neben der neuen Bestellnummer Jet 241050 noch zwei aufgedruckte Sticker mit den Worten "Two For The Price Of One", um schlicht und ergreifend das Motto des Anlasses auszudrücken. Die LPs waren die regulären CBS-Ausgaben, die in einfache PE-Folien im Cover eingeschoben waren. Man hat sich noch nicht einmal die Mühe gemacht, die Label neu zu bedrucken. Von diesem 2-LP-Set erschien auch eine MC-Ausgabe.

► In der gleichen Aufmachung erschien ein paar Bestell-





nummern später "Time / On The Third Day", Jet 241068, wiederum mit den regulären australischen LPs sowie einer MC-Ausgabe. Das blau eingefärbte "On The Third Day"-Cover vertrug sich sehr gut mit dem Artwork von "Time". Inwieweit diese äußerst billig hergestellten Doppelpackungen einen Beitrag zu E.L.O.s Plattenumsätzen leisten konnten, ist fraglich. Tatsache ist aber, dass die 2-LP-Sets bereits im August 1986 in London als Importware für umgerechnet 43,16 DM erhältlich waren.

■ 1987 entschloss sich EMI Electrola, das holländische "E.L.O. 1 E.L.O. 2" Milestones-Album als deutsche Ausgabe für die gesamte EU neu aufzulegen, welches dann unter dem etwas seltsamen Titel "E.L.O. II" im Juni in den Läden stand. 1 C 128 15 7685 3 war bis auf den Titel eine Komplettübernahme, die als Teil der EMI Fame-Serie, das Gegenstück zu CBS' Nice Price-Serie, als 2-LP-Set für 15,95 DM erschien. Die Innen-

klappseite wurde unverändert mitsamt des EMI Bovema-Logos und © 1977 übernommen. Die Vorder- und Rückseiten des Klappcovers trugen zwar den roten "Milestones"-Banner, jedoch nicht die "Special Price"-Sticker. Sie wurden ganz offensichtlich mit Bildausschnitten aus anderen Teilen des vorliegenden Artworks überlagert. So sieht man auf dem Frontcover deutlich den Kratzer im Parkettboden, der für die Fotomontage nur etwas retuschiert wurde. Auf der Rückseite wurde die Planetensichel mit einem gespiegelten und verschobenen Stern ebenfalls fotomontiert, was man anhand der Sternkonstellationen und des "zerrissenen" Übergangs ebenfalls sehr einfach erkennen kann.

Unvorstellbar, dass es einmal eine Zeit geben würde, in der man mit einem Computerprogramm solche Änderungen beinahe unsichtbar würde durchführen können. Die LPs waren, wie die EU damals so nett



bezeichnet wurde, "Made in EEC" (= European Economic Community), doch die deutschen Harvest-Label, GEMA-Zeichen und die auf dem Cover vermerkte Kölner Druckerei konnten trotz der englischsprachigen Angaben ihren Herkunftsort nicht verleugnen. Kurioserweise nennt sich das erste Album nun "E.L.O. II" Side 1 und Side 2 und die zweite LP entsprechend "E.L.O. II" Side 3 und Side 4. Sicherlich ein Kommunikationsproblem, das aus dem Generationswechsel in den Plattenfirmen hervorging. Als Fan redete man sich damals ein, dass der neue Titel auch bedeuten könnte, dass die römische II quasi für zwei Alben von E.L.O. stehen sollte.

■ Am 11. Juli 1988 stand dagegen zum ersten Mal ein "Secret Messages"-Doppelalbum für 17,95 DM in den Plattenläden. Leider nur beinahe, denn bei der zweiten LP handelte es sich um "A New World Record". Seltsamerweise noch bei Jet Records erschienen, bot "Se-

cret Messages / A New World Record", JET 461015 1, das vollständige Artwork der beiden Alben. Die LP-Rückseiten befanden sich von allen Copyright-Sätzen befreit auf der Innenklappseite. Diese Angaben befanden sich nun mitsamt Barcode auf dem Titelbild von "A New World Record", also auf der Rückseite des 2-LP-Sets. Ein roter Aufkleber erklärte mit "Double Nice Price Two Originals From CBS" klar die Sachlage. Die LPs wurden extra neu gemastert und die Labels mit der neuen Bestellnummer und Nummern für die LP-Seiten, ohne das Wort "Side" zu verwenden, bedruckt. Es war das letzte Mal, dass man die berühmten Jet-Labels auf einer CBS LP-Veröffentlichung zu sehen bekam.

Seit ihrem zaghaften Erscheinen 1983 hatte es die CD in nur fünf Jahren längst geschafft, zum vorherrschenden Medium zu werden. Erstmals erschienen zu einer Re-Issue auch ganz selbstverständlich CD-Ausgaben. Jet 461015 2 hatte ein eigenständiges Artwork, auf dem auf einem dunkelblauen Hintergrund mit einem roten "Two Originals"-Banner die beiden Frontcover der Alben gezeigt wurden. Die CDs waren mit



Disc 1 und 2 gekennzeichnet, trugen das Jet-Logo und die neue Bestellnummer, da CBS CDs für den europäischen Markt inzwischen nicht mehr nur in Japan, sondern von nun an in Österreich herstellen ließ. Die beilie-

genden Booklets stammen noch von den CD-Erstveröffentlichungen CDJET 527 und JET CD 200. Außerdem lag dem 2-CD Jewel Case noch ein 8-seitiges Nice Price-Booklet von 6/88 bei.

■ Mit den je nach Bedarf nacheinander folgenden Wiederveröffentlichungen der **E.L.O.** Alben auf Epic Records kreierte man auch in UK ein 2-LP-Set, mit **"Discovery / Time"**, das eigentlich gar keines war. Die beiden Epic-Pressungen von "Discovery" (450083) von 1987 und "Time" (460212) von 1988 wurden 1989 einfach zusammen in einer Folie eingeschweißt. Der Nice Price-Sticker, der das "Double Set" ankündigte, besaß somit als einziger die Bestellnummer 465224. Ein seltsames Set, bei dem nach dem Auspacken nur noch ein Sticker übrigbleibt, der daran erinnert! Die UK-Variante von "Two Originals" war somit äußerst sparsam umgesetzt worden.

Die kontinentaleuropäische Ausgabe von **"Discovery / Time"**, EPC 465224 1, war gar kein Vergleich zur UK-Sparversion. Für die am 5. Juli 1989 erschienene LP-Version wurde ein Klappcover entworfen, bei dem sich diesmal die LP-Frontcover auf der Innenklappseite befanden. Die Vorderseite des 2-LP-Sets zierte ein rotes "Two Originals"-Banner auf mittelblauem Hintergrund und zeigte die Coverabbildungen der Alben "Discovery" und "Time", ähnlich der CD-Ausgabe. Für diese LP-Ausgabe betrieb Epic einen unerwartet hohen Aufwand. Während im Jahr zuvor beim 2-LP-Set von Jet an allem gespart wurde, erschien dieses erste Epic 2-LP-Set mit den Original-Innencovern der nun regulären Epic-Ausgaben. Damit jedoch nicht genug: Die Bildinformationen der LP-Cover befanden sich auf einer 27 x 27 cm großen farbigen Beilage, welche die Rückseiten von "Discovery" und "Time" (nicht verkleinert und somit nur als Ausschnitt) zeigte und die Nummer 01-465224-20/IS-2 besaß. Eine weitere Beilage (.../IS-1) zeigt die Ausschnitte der Innenklappseite von "Discovery" mit den Reitern und auf der Rückseite den flüchtenden Jungen mit dem E.L.O.-Logo. Zusätzlich lag noch eine Nice Price-Werbebeilage (11-051869-40) bei. Die LPs erschienen mit dem neuen, grauen Epic-Label, welches die Nummer des 2-LP-Sets trug und von 1 bis 4 beziffert wurde. Die LPs selbst trugen noch die Matrixnummern JET LX 500 und JET LP 236 in der Auslaufrille. Dieser enorme Aufwand für eine LP-Wiederverwertung knapp drei Jahre vor dem Ende regulärer LP-Veröffentlichungen verdient es, hier positiv angemerkt zu werden. CBS hatte mit dem ersten Set nur ein Jahr zuvor doch gezeigt, dass man den Aufwand durchaus minimieren konnte. Jedenfalls hat man sich sehr viel Mühe gemacht, und wer sich noch an den Duft der frisch gepressten Platten und der frisch gedruckten Cover erinnern kann, wird mir zustimmen, dass eine LP-Ausgabe immer wieder ein Genuss ist. ✕

